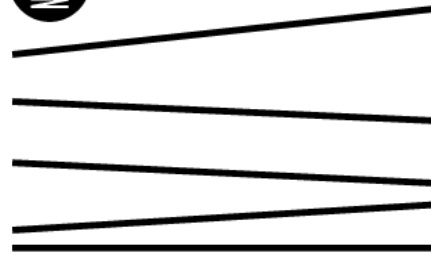


Digitaliseret af | Digitised by



**DET KGL.
BIBLIOTEK**

Royal Danish Library

Forfatter(e) Author(s):	Metastasio, Pietro.; Die Musik ist von Paolo Scalabrini.
Titel Title:	<u>Didone, drama per musica =; Dido, ein musikalisches Schau-Spiel</u>
Alternativ titel Alternative title:	Dido, ein musikalisches Schau-Spiel.
Udgivet år og sted Publication time and place:	Copenhagen : gedruckt bey Ihro Königlichen Majestät Hof-Buchdrucker E. H. Berling, 1748
Fysiske størrelse Physical extent:	123 s.

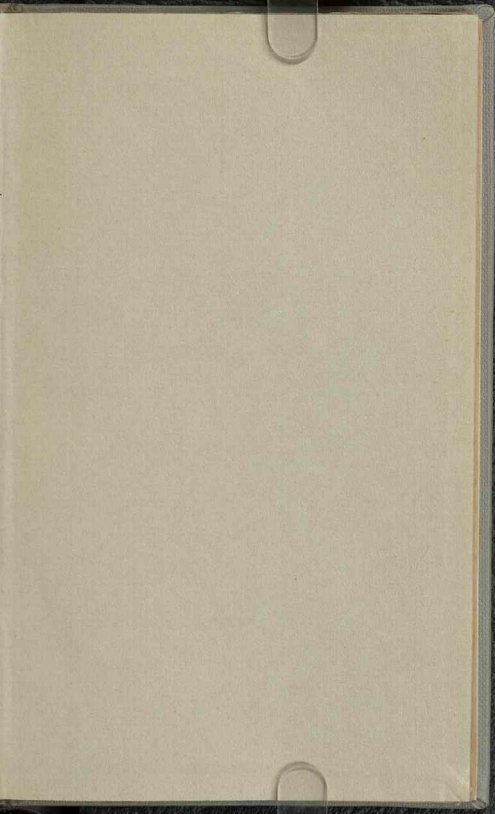
DK

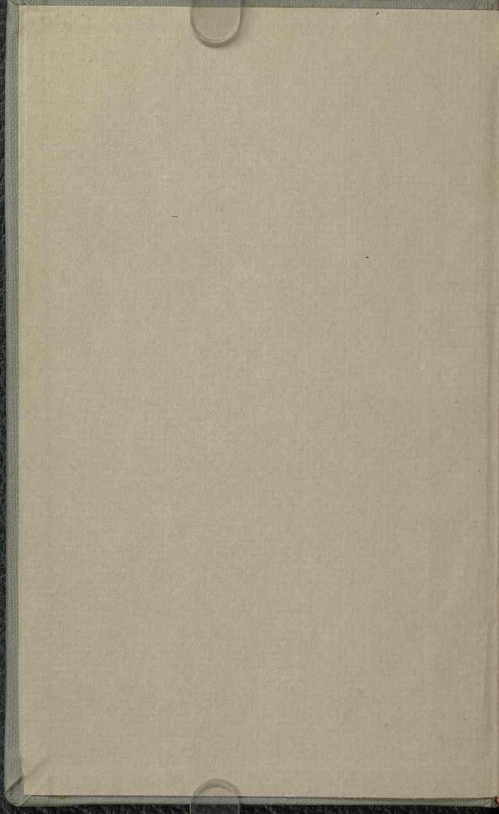
Materialet er fri af ophavsret. Du kan kopiere, ændre, distribuere eller fremføre værket, også til kommercielle formål, uden at bede om tilladelse. Husk altid at kreditere ophavsmanden.

UK

The work is free of copyright. You can copy, change, distribute or present the work, even for commercial purposes, without asking for permission. Always remember to credit the author.









(Metastasio.)

Didone,

dramma per musica.

Lif. 1748.



~~307-44~~
56, = 368.

DIDONE, DRAMA PER MUSICA.

Didon,

Ein
Musicalisches
Schauspiel.

Copenhagen,
gedruckt bey Ihro Königlichen Majestät
Hof-Buchdrucker E. H. Berling. 1748.

50963

BIBLIOTHECA
DRA
PER MUSICA



La Musica è del Signor PAOLO SCALABRINI, a riserva di alcune Arie, di diversi Autori.

Die Music ist von Hrn. PAULO SCALABRINI, ausgenommen etliche Arien, welche von unterschiedlichen Autoren verfaßt worden.

Li Intermedi faranno
prodotti

Dalla Signora Ginevra Magagnoli, di Bologna.

E dal Signor Aleffandro Catani, da Cesena.

Die Zwischen-Spiele werden
vorgestellet

Von der Jungfer Ginevra Magagnoli, von Bologna.

Und Hrn. Alexander Catani, von Cesena.

MUTAZIONI DI SCENA.

NELL ATTO PRIMO.

Luogo Magnifico destinato alle pubbliche
Audienze, con Trono, da cui si vede
gran Piazza di Cartagine.

Atrio della Reggia di Cartagine.

Sala Real.

NELL ATTO SECONDO.

Appartamenti Reali con Tavolino.

Giardino con Statue, e Fontane.

Stanze di Didone.

NELL ATTO TERZO.

Porto di Cartagine ingombro da molte navi.

Deliziosa che conduce al porto.

Reggia di Didone, da cui si vedono molti sontuosi edifici della città, che van precipitando trà fiamme.

ATTO-

Veränderungen des Theaters.

In der ersten Abhandlung.

Ein prächtiger vor die öffentliche Audienzen bestellter Ort mit einem Thron, von welchem man auf den grossen Platz der Stadt Carthago siehet.

Der Vorhof der Königl. Burg zu Carthago.

Ein Königlicher Saal.

In der andern Abhandlung.

Ein Königlich Zimmer mit einem Tisch.

Ein Garten mit Statuen und Brunnen.

Didonis Gemächer.

In der dritten Abhandlung.

Der Hafen von Carthago mit vielen Schiffen besetzt.

Eine Reihe mit Bäumen, von wannen man den See-Hafen siehet.

Die Burg Didonis, von welcher viel prächtige Gebäude der Stadt in die Flammen fallend ersehen werden.

ATTORI.

DIDONE Elifa, Regina di Cartagine, e amante di Enea.

La Sign. Giustina Turcotti.

ENEA, Principe del Reggio Sangue Trojano, & amante di Didone.

La Signora Giovanna della Stella, Virtuosa di Camera in attual servizio di S. A. S. E. di Colonia.

JARBA, Rè de Mori, creduto Arbace, & amante di Didone.

Il Signor Francesco Arigoni.

SELENE, Sorella di Didone, & amante secreta di Enea.

La Signora Giacinta Forcelini.

ARASPE, Confidente di Jarba, & amante di Selene.

Il Signor Antonio Cafati.

OSMIDA, Confidente di Didone.

La Signora Lucia Calvetti.

AR-

Auftretende Personen.

Dido, fonften Elisa, Königin zu Carthago, und Liebhaberin des Aeneas.

Frau Justina Turcotti.

Aeneas, ein Fürst von Königl. Trojantſchen Geblüt, und ein Liebhaber der Dido.

Frau Johanna della Stella, würckliche Cammerſängerin bey Ihro Churf. Durchl. von Cöln.

Jarbas, ein Mohren-König, den man vor Urbaces hält, und auch ein Liebhaber der Dido.

Hr. Franciscus Arigoni.

Selene, Didonis Schwester, und heimliche Liebhaberin des Aeneas.

Jungfer Hyacintha Forcelini.

Araspes ein Vertrauter des Jarbas und Liebhaber der Selene.

Hr. Anton Cafati.

Osirida, ein vertrauter der Dido,

Jungfer Lucia Calvetti.

ARGOMENTO.

Didone Elisa , vedova di Sicheo , già fatto uccidere da Pigmalione di lui fratello , Rè di Tiro in Fenicia , portatasi in Africa con immense ricchezze , comperò sufficiente Terreno , e vi costruì Cartagine. Frà molti , che vanamente la ricercavano in Moglie , il più risentito , per il rifiuto , era Jarba Rè de Numidi , che mal sofferiva un Rivale in Enea , quale fuggito dalla distruzione di Troja , fù da borasca tratto di Didone alla Reggia , da cui ottenne ogni distinta finezza. Enea però , che da i fati era già destinato alla fondazione dell' Impero di Roma , fù da i rimproveri dell' ombra paterna costretto , ad abbandonare il lido Africano , per navigar in Italia. Egli dunque partito , disperatamente Didone si uccise. Così favoleggio con anacronismo Virgilio ; raccogliendosi pure

Innhalt der Action.

Dido, sonst auch Elisa genannt, nachdem Sichæus ihr gewesener Eh-Gemahl von ihrem Bruder Pigmalione König zu Tyro in Phoenicien umgebracht worden, ist mit unsäglichem Reichthum nach Africa gezogen, allwo sie nach erkauftem genugsamen Grund und Boden die Stadt Carthago erbauet. Unter vielen, welche sie vergeblich zur Ehe begehret, wurde Jarbas, der Numidier König, am empfindlichsten wegen abschlägiger Antwort gerühret, welchem unerträglich war, daß Æneas, der von der zerstörten Stadt Troja entrunnen, und von einem Meer-Sturm an die Königl. Burg der Dido geschlagen, als sein Mit-Zuhler mit so viel besonderer Ehr-Bezeugung von derselben aufgenommen worden. Allein Æneas, so von dem Verhängniß schon zu einem Stifter des Röm. Reichs ausersehen, wurde durch die Verweisungen, die ihm der Geist seines Vaters gegeben, abgeschreckt, und gezwungen, das Africanische Gestade zu verlassen, und nach Italien zu schiffen: nachdem nun selbiger abgesehelt, hat die Dido aus Verzweiflung

A 5

sich

re da Ovidio, che Jarba s' impadronisse
poi di Cartagine. Per comodo, ed ame-
nità della Scena, si finge, che Jarba
nella Reggia di Didone, in qualità di
proprio Ambasciator s' introduca, da che
ne nasce il più dell' intreccio.

AT.

sich selbst ermordet. Also hat Virgilius einen Fehler wider die Chronologie begangen, indem er zwey in lang-entfernten Zeiten vorgegangene Begebenheiten zusammen gedichtet: doch nimmt man aus dem Ovidio ab, daß sich nachmahls Jarbas der Stadt Carthago bemächtigt habe: um aber die Theatralische Vorstellung desto annehmlicher zu machen, führet man den Jarbas in der Person seines eigenen Abgesandten bey der Königin Didon auf, woraus die mehreste Liebes-Verwirrung entstehet.

Er



ATTO PRIMO.

Luogo magnifico destinato
alle pubbliche audienze, con Trono
da un lato, e veduta gran
Piazza Reale.

SCENA PRIMA.

*Didone sul Trono ricevendo memo-
riali, frà Guardie, ed Osmida; poi
Farba finto Arbace, con seguito
di Mori, & Araspe.*

osm. **D**onna Real; del Rè de Mori
in nome,
Idolatra importun di tua
bellezza,
Chiede nuovo Oratore, udienza
Arbace.

Did.



Erste Abhandlung.

Ein prächtiger zu denen öffentlichen Audientzen gewidmeter Ort, ein Thron auf der Seiten, und der Prospect des grossen Königlichen Plazes.

Erster Auftritt.

Dido auf dem Thron zwischen der Wache und Osinida sitzend; empfänget die eingereichte Bitt-Schriften; hernach Zarbas unter der angenommenen Person des Arbaces, mit einem Gefolge von Mohren, und Araspek.

Osm. **A**rbaces, ein Abgesandter von dem überlästigen Anbeter deiner Schönheit, dem König der Mohren, verlangt, o Königin! seine Botschaft vorzutragen.

Dido.

Did. Ne apporta guerra, o pace?

Osir. Non sò. *Did.* Venga qual vuole,
Supplice, o minaccioso, ei viene vano:
In faccia a lui, pria, che tramonti il Sole
Ad Enea mi vedrà porger la mano.

Jarb. (Finche dura l'inganno *(ad Araspe.)*
Chiamami Arbace, e non pensare al
Trono;

Per ora io non son Jarba, e Rè non
sono.)

Didone il Rè de Mori

A te de cenni suoi

Me suo fedele apportator destina:

In te l'offro qual vuoi,

Tuo sostegno in un punto, o tua ro-
vina.

Queste, che miri intanto,

Spoglie, gemme, Tesori, Uomini,
e Fere,

Che l'Africa soggetta a lui produce;

Pegni di sua grandezza in don t'invia.

Nel don comprendi il Donator
qual sia.

Did. Mentr' io ne accetto il dono

Larga mercede il tuo Signor riceve:

Ma s'ei non è più saggio,

Quel, ch' ora è don può divenire o-
maggio.

(Co-

Dido. Bringet er den Frieden, oder aber den Krieg mit sich?

Osir. Ich weiß es nicht. **Dido.** Er komme Bitte weiß, oder drohend, wie er will, so kommt er dennoch umsonst; dann ehe noch die Sonne untergehet, werde ich auch in Gegenwart seiner dem Eneas die Hand reichen.

Jar. (So lange der Betrug angehet, (Zu Uraspe.) nenne mich Arbaces, und denke nicht auf meinen Thron; dann ich diesen Umständen bin ich weder Jarbas, noch der König.) **Dido!** der Mohren-König hat mich als seinen getreuen Abgesandten anhero abgesandiget, damit ich dir seinen Willen vortrage: ich überbringe ihn dir, wie du ihn verlangst: in einem Augenblick kan er vor dich, oder auch wider dich seyn. Unterdessen kanst du aus diesem kostbaren Geschmück, aus diesen Schätzen, aus diesen Leuten und Thieren, welche das von ihm beherrschte Africaniſche Land träget, was derjenige, welcher dich mit diesen Geschencken beehret, vermöge, abnehmen.

Dido. In Annehmung dieser Geschencken erstatte ich deinem Herrn vielfältigen Danck, jedoch mit diesem Beding, daß wann er nicht sollte etwas gescheuter worden seyn, dieses alles, was nunmehr ein Geschenk ist, möge nachmahls vor ein Pfand seiner Huldigung
ge^e

(Come altero è costui!) Siedi e favella.

Arafp. (Qual ti sembra, o Signor? *Jarb.* (Superba, e bella)

Ti rammenta, o Didone,
Qual da Tiro venisti, e qual ti trasse
Disperato consiglio a questo Lido;
Pensa, che questo fù, dove s'innalza
La superba Cartago, ampio terreno
Dono del mio Signor, e fù . . *Did.*

Col dono

La vendita confondi;

Jarb. Lascie pria, ch' io favelli, e poi rispondi.

Did. (Che ardir! *osm.* Soffri.) *Jarb.* Cortese
Jarba il mio Rè, le nozze tue richiese.
Tu l'ricusasti; ei ne soffri l'oltraggio,
Perche giurasti allora,
Che al cener di Sicheo fede serbavi.
Or sà l' Africa tutta,
Che dà Troia distrutta Enea qui venne;

Sà, che tu l'accogliesti, e sà che l'ami.
Lui non soffre, che ardisca
Di contrastar gli amori
Un avanzo di Troia al Rè de Mori.

Did. E gli amori, e gli sdegni
Sian del pari infecondi. . .

Jarb.

gehalten werden (Wie hochmüthig ist dieser?)
 setze dich wieder, und rede.

Arasp. (Was düncket dich von ihr?)

Jar. (Sie ist schön und hoffärtig.) Dido! gedencke ein wenig auf Tyro zurück, und was für ein verzweifelter Rath dich in diese Gegend übertragen; gedencke, daß dieser Grund, auf welchem nunmehr das prächtige Carthago empor kommet, ein dir verehrtes Eigenthum meines Herrn gewesen sey, und war: :

Dido. Wie darfst du dann eine erkaufte Sache ein Geschenk nennen?

Jar. Erlaube mir zuvor etwas zu reden, alsdann antworte darauf.

Dido. (Wie vermessen ist er nicht?)

Osir. (Uebersiehe es.) **Jar.** Jarbas, mein König, hielt einstens um dich in aller Höflichkeit an, und du hast es ihm abgeschlagen; diesen Unfug hat er um dessentwegen verschmerzet, weil du ihm damahls geschworen, dem Asche deines abgelebten Sichæi eine ewige Treue zu halten; nun aber weiß ganz Africa, wie, daß Aeneas anhero aus Asien gezogen, und weiß, wie du ihn als einem Gast aufgenommen, weiß auch, daß du ihm mit Gegen-Lieb begegnest. Der Mohren-König kan also nicht erdulden, daß ein Ueberbliebener von Troja ihm seine Liebe streitig machen soll.

Dido. Es sollen, wie seine Liebe, nicht weniger seine Bedrohungen ihm zu Wasser werden. ::

B

Jar.

Jarb. Lascia prià , che' io finisca, e poi
rispondi.

Generoso il mio Rè, di guerra invece
T'offre pace, se vuoi,
E in emenda del fallo,
Brama gli affetti tuoi, chiede il tuo
letto;

Vuol la testa di Enea. *Did.* Dicesti?

Jarb. Hò detto.

Did. Prezzo de miei tesori,
E non già del tuo Rè, Cartago è dono.
La mia destra, e il mio cuore
Quando ad Jarba negai
D'esser fida allo sposo allor pensai:
Or più quella non son. . . *Jarb.* Se
non sei quella. . .

Did. Lascia prià , ch' io risponda , e poi
favella.

Or, più quella non son; variano i saggi
A seconda de casi i lor pensieri.
Enea piace al mio cuor, giova al mio
Trono.

E mio sposo sarà. *Jarb.* Mà la sua
resta. . .

Did. Non è facil trionfo; anzi potrebbe
Costar molti sudori

Questo avanzo di Troia al Rè de
Mori. *Jarb.*

Jar. Erlaube zu erst alles vorzutragen, hernach kan die Antwort darauf folgen. Mein König ist so großmüthig, daß er dir anstatt des Krieges den Frieden anbietet, wann du wilt, und zur Ersehung deines Fehlers verlangt er deine Gegen-Lieb, und nebst dem Kopf Aenea, begehret er sich mit dir zur vermählen. Dido. Hast du ausgeredet?

Jar. Ich habe alles gesagt.

Dido. Carthago ist ein Werth meiner Schätze, und nicht ein mir von deinem König ange-tragenes Geschenk: damahls aber, als ich den Jarbas nicht lieben wollen, war ich gesinnet, Sichao getreu zu verbleiben: anjeko bin ich nicht mehr diejenige. : :

Jar. So du nicht mehr diejenige bist. : : :

Dido. Lasse mich antworten, hernach kanst du reden: ich bin nicht mehr diejenige: ein vorsichtiger Mensch muß nach Beschaffenheit der sich ereignenden Zufälle seine Meynung wissen zu ändern. Aeneas hat einmahl mein Herz gewonnen, er ist meinem Königreich ersprieslich, und dieser soll mein auserwählter Schatz seyn.

Jar. Aber sein Kopf. : :

Dido. Man bilde sich den Sieg nicht so leicht ein; es kan auch ein Ueberbliebener von Troja dem Mähren-König nicht wenig zu schaffen geben.

Jarb. Se il mio Signore irriti
Verranno a farti guerra
Quanti Getuli, e quanti
Numidi, e Garamanti Africa ferra.

Did. Purche sia meco Enea, non mi con-
fondo.

Vengano a questi lidi
Garamanti, Numidi, Africa, e il
Mondo.

Jarb. Dunque dirò. . . *Did.* Dirai,
Che delle sue follie mi rido assai.

Jarb. E risponde così femmina imbelle?
Al tuo misero stato
Pensa meglio, o Didone. *Did.* Hò
già pensato,

Son Regina, e sono amante,
E l'impero io sola voglio
Del mio foglio,
E del mio cuor.

Torna, audace, al tuo Reg-
nante,
E a quel barbaro dirai,

Che

Jar. Erzürnest du meinen Herrn, so ziehest du dir so vieler Getulen, Numidier, Garamanten, als im ganzen Africanischen Land begriffen, ihre Waffen auf deinen Hals.

Dido. Wann ich nur Aeneam an der Seite habe, bestürze ich mich darüber ganz und gar nicht: nicht allein die Garamanten, und Numidier, sondern auch ganz Africa, ja die ganze Welt selbst kommen immer an dieses Gestade.

Jar. So werde ich dann sagen. : :

Dido. Du kannst ihm ohne Scheu hinterbringen, daß ich zu seiner Thorheit recht lachen muß.

Jar. Und ein schwaches Weibsbild soll sich unterstehen, mit einer solchen Antwort aufzukiezen? Dido bedencke dich besser, und stelle dir deinen mühseligen Stand vor Augen.

Dido. Ich habe schon alles wohl erwogen.

Ich bin die Königin, ich bin auch
die, so liebet,
Die unbeschränkte Macht nach
eignem Willen übet,
Was meinen Thron, was meine
Lieb angeht.

Kehre Verwegener nach deinem
Reich zurücke,

Che l' odiai ,
Che l' odio ancor.

Son Regina, &c.

SCENA II.

Jarba, Araspe, ed Osmida,

Jarb. **A** raspe, alle vendetta. (*Partendo.*)

Arasp. **M**i son scorta i tuoi passi. *Osm.*
Arbace aspetta.

Jarb. (Da me, che bramerà?) *Osm.* Posso a
mia voglia

Libero favellar? *Jarb.* Favella. *Osm.*
Io posso

A tuoi disegni agevolare la strada.

Jarb. Ma, tu chi sei? *Osm.* Seguace :
Della Tiria Regina, Osmida io sono.

Sia del tuo Rè Didone, e a me si ceda
Di Cartago l' Impero. *Jarb.* Io te l'
prometto.

Osm. Mà, chi sà se acconsente

Il tuo Signor alla richiesta audace?

Jarb. Promette il Rè , quando promette
Arbace.

Osm.

Sage dem Wütterich, daß ich
ihm Haß nur schicke,
So wider ihn, wie vor, in mir
entstehet.

Ich bin, &c.

Zweiter Auftritt.

Jarbas, Osmidas, und Araspes.

Jar. Araspes, auf zur Rache!
(Will fortgehen.)

Arasp. Ich folge deinen Schritten.

Osm. Warte Arbaces.

Jar. (Was wird er von mir verlangen?)

Osm. Darf ich mit Freyheit reden?

Jar. Rede.

Osm. Ich kan deinen Absichten den Weg ziemlich
erleichtern.

Jar. Aber wer bist du?

Osm. Ein Vertrauter der Syrischen Königin;
Osmidas ist mein Name. Es überkomme
dein König die Dido, mir aber werde die
Beherrschung von Carthago überlassen.

Jar. Ich verspreche dir solches.

Osm. Wer weiß aber, ob auch dein Herr in die-
ses kühne Verlangen einstimme?

Jar. Der König verspricht es, wann es Arbaces
verspricht.

Osm. Also. &c.

osm. Dunque. - - *Jarb.* Ogn' atto innocente

Qui sospetto esser può : Serba i consigli

A più ficuro loco , e più nascofo.

Fidati. Osmida è Rè, se Jarbe è sposo.

osmid. Sdegno, ingegno, affetti, inganni
Io vi voglio tutti a danni
D' una perfida beltà.

Sono infido a una crudele.

Ma oltraggiata disprezzata

La superba piangerà.

Sdegno &c.

SCENA III.

Jarba , ed Araspe.

Jarb. Quanto è stolto, se crede ,
Ch' io gli abbia serbar fede.
Tu vanne , amato Araspe ,
Vanne, e le mie vendette
Un tuo colpo afficuri ; Enea si uccida,
Ma improvviso l' assali, usa la frode.

Arasp.

Jar. Eine jegliche auch unschuldige That kan uns
 alhier verdächtig machen, dahero spähre dei-
 nen Rath für einen sicheren und verborgenen
 Ort, und verlasse dich auf mich. Osmidas
 ist König, wenn Jarbas der Gemahl ist.

Osm. **B**etriebrische Sinnen, Verach-
 tung, Verstand,
 Kommt eilet! ihr werdet zusam-
 men geladen
 Ein schönes doch treuloses Herze zu
 schaden.
 Ihr grausam seyn hat mich zur
 Untreu gewandt.
 Doch hat sie erst Schmach und Ver-
 achtung ertragen,
 So wird die Stolze oft seufzen
 und klagen.
 Betriebrische u.

Dritter Auftritt.

Jarbas, und Araspes.

Jar. **S**ie thöricht handelt er, so er glaubet,
 daß ich ihm mein Versprechen halten
 müsse. Gehe geliebter Araspes, gehe, ein
 Streich von dir versichert mich meiner Ra-
 che. Aeneas werde ertödtet. Falle ihn
 unversehens an, und gebrauche dich der List.

B 5

Arasp.

Araſp. Da me frode ? Signor ſuddito io
nacqui,
Non però traditore. In tua diſeſa
Non riçuſo cimento,
Mà da me non ſi chieda un tradi-
mento.

Jarb. Senſi d' alma volgare : a me non
manca
Braccio del tuo più fido.

Araſp. E come, Dei,
La tua virtute ? - - -

Jarb. E che virtù ? nel Mondo
O virtù non ſi trova,
O ſol virtù, è quel che diletta, e giova.

Frà lo ſplendor del Trono
Belle le colpe ſono ;
Perde l' orror l' inganno ;
Tutto ſi fa virtù.

Fuggir con frode il danno
Può dubitar, ſe lice,
Quell' anima infelice,
Che naque in ſervitù.

Frà, &c.

SCE-

Arasp. Hoffest du von mir einen Betrug? Herr, ich bin zwar als ein Unterthan, nicht aber als ein Verräther gebohren. Zu deiner Beschützung werde ich keine Streits-Gefahr scheuen, allein Verrätheren wird vergebens von mir begehret.

Jar. Dieses sind Gedancken einer gemeinen Seele; es wird mir aber an einem andern Arm, der mir getreuer, als der deinige ist, nicht fehlen.

Arasp. Und wie? o Götter! deine Tugend. 2 3

Jar. Was Tugend? in der Welt ist entweder keine, oder doch nur das, was angenehm und nützlich ist, eine Tugend.

Zwischen denen Thrones-Strahlen
Scheinet das Versprechen schön,
Der Betrug wird so bemahlen,
Das kein Greul daran zu sehn;
Nur die unglückte Seelen,
So die Dienstbarkeit erzeugt,
Können zweifeln, ob sie fehlen,
Wann sie zum Betrug geneigt,
Da sie sich durch List bemühen,
Ihrem Schaden zu entfliehen.

Zwischen 2c.

Bier=

SCENA IV.

Atrio nella Reggia.

Selene, & Enea, indi Farba, ed Araspe.

Enea. Già te l' dissi, o Selene,
 Male interpreta Osirida i sensi miei

Selen. Sia, qual vuoi la cagione,
 Che ti sforza a partir la mia Germana
 Vuol colà favellarti.

Enea. Sarà pena l' indugio.

Selen. Odila, e parti.

Enea. Ed a colei, che adoro

Darò l'ultimo addio? *Selen.* (Taccio, e non muoro?)

Enea. Piange Selene? *Selen.* E come,
 Quando parli così, non vuoi ch' io
 pianga?

Enea. Lascia di sospirar: sola Didone
 Hà raggion di lagnarsi al partir mio.

Selen. Habbiám lo stesso cuor Didone, ed io.

Farb. (Tutta hò scorsa la Reggia.

Cercando Enea, ne ancor m' incontro in lui.

Arasp. Forse quindi parti,
 costui?

Farb. Fosse
 (vedendo En.)

Afri-

Vierter Auftritt.

Vorhof in dem Königl. Pallast.

Selene und Aeneas, hernach
Iarbas und Araspes.

Aen. Ich habe es dir schon gesagt, o Selene,
daß Osmidas meine Worte unrecht
auslege.

Selen. Dem sey, wie ihm wolle; sage, was nö-
thiget dich von hinnen zu reisen? meine
Schwester verlangt mit dir zu reden.

Aen. Der Aufschub wird beschwerlich fallen.

Selen. Höre sie an, und sodann gehe.

Aen. Und werde ich wol derjenigen, die ich anbe-
te, das letzte Vele ertheilen können?

Selen. (Schweige ich ohne zu sterben?)

Aen. Weinet Selene?

Selen. Und wie willst du, da du also redest, daß
ich nicht weinen solle?

Aen. Höre auf zu seufzen. Dido hat allein Ur-
sache über meinen Abscheid zu klagen.

Selen. Dido, und ich, wir beyde haben ein Herg.

Iar. (Ich habe den ganzen Hof wegen des Aeneas
durchsuchet, und kan ihn noch nicht ansich-
tig werden.)

Arasp. Vielleicht ist er von hinnen gereiset.

Iar. Sollte es dieser seyn! (Er siehet den Aeneas)
Der Kleidung nach scheint er mir kein Afri-
caner zu seyn.) Fremdling: sage mir, wer bist
du?
(Zu Aeneas.)

Arasp.

Afriacano alle vesti ei non mi sembra.)

Stranier, dimmi chi sei? (ad Enea.)

Araſp. (Quanto piace quel volto agli occhi miei) (guardando Selen.)

Enea. Troppo, o bella Selen. . . Jarb. Olà; non odi?

Enea. Troppo al altri pietosa

Selen. (Che ſuperbo parlar!) (a Jarb.)

Araſp. (Quento è vezzosa!) (a Selen.)

Jarb. O paleſa il tuo nome, o ch'io Enea. Qual dritto

Hai tu di domandarne? a te che giova?

Jarb. Ragione è il piacer mio. Enea. Frà noi non s' uſa

Di riſpondere a ſtolti. Jarb. A queſto acciario

(In atto di porre mano alla ſpada.)

Selen. Su gli occhi di Selen,

Nella Reggia di Dido, un tanto ardire?

Jarb. Di Jarba al Meſſaggiero

Si poco di riſpetto? Selen. Il folle orgoglio

La Regina ſaprà.

Jarb. Sappialo.

In tanto,

Vedarni ad onta ſua, troncar quel capo,

E à quel d' Enea congiunto;

Dell' offeſo mio Rè portarlo a piedi.

Enea.

Arasp. (Wie sehr gefällt jenes Angesticht meinen Augen?) (Die Selenē ersehend.)

Aen. Allzu schöne Selenē : :

Jar. Holla! hörst du mich nicht? (Zu Aeneas.)

Aen. Allzu mitleydig gegen andere. : :

(Zu Selenen.)

Sele. (Was für hochmüthige Reden!) (von Jarb.)

Arasp. (Was für liebreizende Gestalt!)

(von Selenen.)

Jar. Entweder erkläre deinen Namen, oder ich. : :

(Zu Aeneas.)

Aen. Was für Recht hast du solches verlangen? und was nützet dir dieses?

Jar. Das Recht ist mein Belieben.

Aen. Bey uns ist es nicht der Gebrauch, denen Unsinigen zu antworten.

Jar. Diesem Stahl. : : (Will den Säbel ziehen, wird aber von Selenē abgehalten.)

Selen. Vor denen Augen der Selenē, und in dem Pallast der Dido so viele Kühnheit? : :

(Zu Jarba.)

Jar. So wenig Ehrerbietigkeit gegen einen Abgesandten des Jarbā?

Selen. Die Königin soll diesen thörichten Hochmuth erfahren.

Jar. Sie erfahre es. Unterdessen aber sehe sie mich zu ihrer Schmach jenes Haupt von seinen Schultern lösen, und dieses sammt des Aeneas seinem, zu denen Füßen meines beleidigten Königs überbringen

Aen.

Enea. Difficile sarà più, che non credi.

Jarb. Tu potrai contrastarlo? Oh quell'

Enea?

Che per glorie racconta

Tanta perdite sue?

Enea. Cedo-

no assai.

In confronto di glorie,

Alle perdite sue le tue Vittorie.

Jarb. Ma, tu chi sei, che tanto

Mecco per lui contrasti?

Enea. Son un, che non ti teme, e ciò ti basti.

Quando saprai chi sono,

Si fiero non farai,

Nè parlerai

Così.

Brama lasciar le sponde

Quel Passaggiero

Ardente;

Frà l' onde

Poi si pente,

Se ad onta del Nocchiero

Dal lido si partì.

Quando &c.

SCE-

Aen. Dieses wird schwerer seyn, als du gläubest.

Jar. Wirst du ihn wohl vertheidigen können, jenen Aeneas, welcher seine so vielfältige Verlusten für so viele Siege erzehlet?

Aen. So man deinen Ruhm erweget, so müssen deine Siege ziemlich seinen Verlusten weichen.

Jar. Aber wer bist du, der du mir so viel wegen seiner widersprichst?

Aen. Ich bin einer, der dich nicht fürchtet, und dieses sey dir genug.

Wann du wirst wissen, wer ich sey,
So wirst du bald nicht mehr so
frey

Mit deinen Worten dich erheben,
Noch auch der Wuth so sehr ergeben.

Es trachtet zwar der Wanders-
Mann,

Durch seine Reis'-Begierd erhitzt
Das Ufer zu verlassen,

Doch kommt ihm bald die Reue an,
Wan' jenes Schif, worauf er sitzt,
Die Wellen wütend fassen;

Da er vielleicht des Schifmanns
Willen

Beym Abscheid nicht gewolt erfüllen,
Und so sich selbst von dem Gestad
Zu dessen Troß entfernet hat.

Wann, &c.

SCENA V.

Jarba, Selene, ed Araspe.

Jarb. Non partirà, se pria. - - (*In atto di seguire Enea, lo ferma.*)

Selen. Dalui, che brami?

Jarb. Il suo nome.

Selen. Il suo nome senza tanto furor da me saprai.

Jarb. A questa lege io resto.

Selen. Quell' Enea, che tu cherchi, appunto è questo.

Jarb. Ah, m' involasti un colpo,
Che al mio braccio offeriva il Ciel cortese.

Selen. Ma, perche tanto sdegno? in che ti offese?

Jarb. Gli affetti di Didone
Al mio Signor contende.
T'è noto, e mi domandi in che mi offende?

Nel tuo sen ignoto affetto
T'è l'amore, e no'l intendi,
Tu non sai' che un cuor l'oggetto
Mai non scieglie a suo piacer.

Se

Fünfter Auftritt.

Barbas, Selene, und Araspes.

Jar. Er wird nicht von hinnen gehen, so er nicht vorher:

(Will dem Aeneas folgen, wird aber von Selene aufgehalten.)

Selen. Was verlangest du von ihm?

Jar. Seinen Nahmen.

Selen. Seinen Nahmen kanst du ohne so vieles Rasen von mir erfahren.

Jar. Mit diesem Beding verbleibe ich allhier.

Selen. Eben dieser ist Aeneas, den du suchest.

Jar. Ach du hast mir den Streich verhindert, welchen der güstige Himmel mir selbst angetragen.

Selen. Aber worzu so vieler Zorn? womit hat er dich beleidiget?

Jar. Es ist dir bekannt, daß er die Liebe der Didone meinem Herrn freitig machet, und du fragest mich noch, womit er mich beleidiget habe?

Selen. Du erkennest nicht die Triebe,
Und den Vorwurf seiner Liebe,
Wie er ein solch Herz begehrt,
Das sich nicht nach Wunsch erklärt.

Se la fiamma vien contesa
E' sfortuna, e non offesa,
Ed allor dobbiam tacer.

Nel tuo sen &c.

SCENA VI.

Farba, Araspe, ed Osmida.

Farb. Non è più tempo Araspe,
Di celarmi così. Troppo . .

Osm. Signore:

Già di Nettuno al Tempio
La Regina s' invia; sù gli occhi toui
Al superbo Troiano,
Se tardi à riparar, porge la mano.

Farb. Tanto ardir? *Osm.* Non è tem-
po . . . *Arasp.* Ove, o Signore?

Farb. Il rivale a svenar. *Arasp.* Come lo
speri?

Ancora i tuoi guerrieri
Il tuo voler non fanno.

Farb. Dove forza non val, giunga l' inganno.
(parte.)

Arasp. Lo so, quel cuor feroce
Stragi minaccia alla mia fede ancora;
Ma si serva al dovere, e poi si mora.

Co-

Wann die Liebespfeile stechen,
Ist es Unglück, nicht Verbrechen;
Und dann ist's zu spät zu sprechen.
Du erkennest nicht, &c.

Sechster Auftritt.

Jarbas, Araspes, hernach Osmidas.

Jar. Es ist nicht mehr Zeit, Araspe, mich als
so verborgen zu halten; alzu viel ~ ~ ~

Osm. Herr, die Königin begiebt sich eben nach
dem Tempel des Neptuni, um dem hochmü-
thigen Trojaner vor deinen Augen, so du es
nicht verhinderst, die Hand zu reichen.

Jar. So viele Kühnheit!

Osm. Es ist keine Zeit ~ ~ ~

Arasp. Wohin o Herr?

Jar. Den Mit-Buhler zu ertöden.

Arasp. Wie hoffest du dieses, da deine Kriegs-
Leute deinen Willen annoch nicht wissen.

Jar. Wo die Macht nicht kan, da wird der Bet-
rug durchdringen. (Gehet ab.)

Arasp. Ich weiß es: dieser Grausame dräuet an-
noch meiner Treue den Tod; allein sie soll
ihrer Schuldigkeit ein Genüge thun, und
hernach mag sie sterben.

Costanza mio cuore
 Acchetta il tumulto.
 Mi preme l' onore,
 M' affana l' insulto,
 Non temo il morir.
 Vivendo infedele
 Perduta la pace;
 Si vada costante
 La morte a soffrir.

Costanza &c.

SCENA VII.

Sala Reggia.

*Osmida, ed Enea, poi Jarba,
 ed Araspe.*

Osm. **C**ome? da Labbri tuoi
 Dido saprà, che abbandonar la
 vuoi?

Jarb. (Ecco il rival, nò seco
 E' alcun de suoi seguaci.

Arasp. Ah pensa, che tu sei, *Jarb.* Segui-
 mi, e taci.)

Così gli oltraggi miei

Jarb.

Beständigkeit lehre
 Mein Herze zur Ruh.
 Mich drücket die Ehre ,
 Die Schmach setzt mir zu.
 Nichts schrecket die Brust.
 Da Treue verdorben
 Der Friede gestorben,
 So sterb ich mit Lust.

Beständigkeit , 2c.

Siebender Auftritt.

Ein königlicher Saal.

Osmidas und Aeneas , hernach
 Jarbas und Araspes.

Osm. Wie? wird dann Dido aus deinem Mund
 erfahren, daß du sie verlassen woltest?

Jar. (Siehe , da ist mein Gegner , er ist ohne
 Gefolge.

Arasp. Ach gedенcke , daß du es selber sehest.

Jar. Folge mir nach und schweige.) Also will ich
 das Unrecht : : :

Araſp. Fermati.
no

Farb. Indeg-

(Mentre Farb porta un colpo ad Enea, Araſpe nel divertirlo gli fa cader il pugnale, che vien raccolto dalla ſteſſo Araſp.)

Al nemico in aiuto.

Enea. Chetenti, anima rea? *(ad Araſp.)*

oſm. (Tutto è perduto.)

SCENA VIII.

Didone con Guardie, e detti.

oſm. Siam traditi, o Regina:

Se più tarda d' Arbace era l' aita,
Il valoroſo Enea

Sotto colpo inumano oggi cadea.

Did. Il traditor, qual è dove dimora?

Araſp. Vedimi nella deſtra il ferro ancora.

Did. Chi ti deſtò nel ſeno

Si barbaro deſio?

Araſp. Del mio Signor la gloria, e il dover
mio.

oſm. Come? l' iſteſſo Arbace

Diſ.

Arasp. Halt inne. Jar. Nichtswürdiger
(Indem Jarbas dem Aeneas einen
Stoß versetzen will, schläget ihm
Araspes den Dolch aus denen Hän-
den, welchen er Araspes selbst
aufhebet.)

Du willst auch dem Feind zu Hülffe kommen?

Aen. Du boshafte Seel, was hast du im Sinne?

(Zu Araspe, in dessen Hand er den
Dolch erblicket.)

Osmin. (Alles ist verlohren.)

Achter Auftritt.

Dido mit der Wadze, und die
Vorigen.

Osmin. Wir seynd hintergangen, o Königin, der
tapfere Aeneas ward durch einen un-
menschlichen Streich gefallen, wenn Arbaces
ihm nicht geholfen hätte.

Dido. Wer, und wo ist der Verräther?

Arasp. Verrichte ihn, er hat den Stahl noch in
der Hand.

Dido. Wer hat diese barbarische Begierde in dei-
ner Brust erwecket? (Zu Araspes.)

Arasp. Die Ehre meines Herrn, und meine
Pflicht.

Osmin. Wie? Da es Arbaces selbst mißbilliget? //

E 5

Arasp.

Disapprova *Arasp.* Lo sò,
 ch'ei me condana,

Il suo sdegno pavento,

Mà il mio non fu delitto, e non mi pento

Did. Custodite costui. (*alle guardie.*) Non
 hai rossore

Del sacrilego eccesso?

Arasp. Tornerei mille volte a far lo stesso.
 (*parte frà guardie.*)

Enea. Generoso nemico! (*ad Jarba.*)

In te tanta virtude io non credea.

Lascia, che a questo sen

Jarb. Scoftati Enea

Sappi, che il viver tuo d'Araspe è dono

Che il tuo sangue vogl'io, che Jarba
 io sono.

Did. Tu Jarba? *Enea.* Il Rè de Mori?

Did. Un Rè senfi si rei

Non chiude in seno. Un mentitor tu sei

Si disarmi. *Jarb.* Nessuno.

Avvicinarsi ardisca, o ch'io lo sveno.

Din. Olà, che più si aspetta?

O si renda, o traffitto a piè mi cada.

osm. (Serbati alla vendetta.)

Jarb. Ecco la spada. (*e parte sprezzante con
 osmida.*)

Arasp. Ich weiß es, daß er mich verurtheilet, befürchte auch seinen Zorn, aber meine That war kein Verbrechen, daher so mich auch nicht reuet.

Dido. Nehmet ihn in Verwahrung. (Zu der Wache.) Und du schämest dich dieses schändlichen Verbrechens nicht?

Arasp. Ich wolte dieses tausendmal wiederholen. (Geht ab zwischen der Wache.)

Aen. Großmüthiger Feind, ich hätte nicht so viel Tugend in dir gegläubet; laß zu, daß ich an diese Brust: (Will ihn umarmen.)

Jar. Entferne dich Aeneas, wisse, daß dein Leben ein Geschenk des Araspes sey; ich, ich verlange dein Blut, der ich Jarbas bin.

Dido. Du Jarbas?

Aen. Der König der Mohren?

Dido. Ein König hat keine so niederträchtige Gedanken; du bist ein Lügner. Man entwafne ihn. (Zu der Wache.)

Jar. Niemand erkühne sich zu nahen, oder ich entseele denselben. (Entblößet das Schwerdt.)

Dido. Holla! was verweilet man? er ergebe sich, oder falle ertödtet zu meinen Füßen.

Wm. (Erhalte dich zur Rache.)

(In geheim zu Jarbas.)

Jar. Siehe hier das Schwerdt.

(wirft das Schwerdt auf die Erde, und geht ab.)

Neun-

SCENA IX.

Didone, ed Enea.

Did. **E**nea, salvo già sei
Dalla crudel ferità.
Per me serban gli Dei sì bella vita.

Enea. Oh Dio, Regina. *Did.* Ancora
Forse della mia fede incerte stai?

Enea. Nò. Più funeste assai
Son le sventure mie. Vuole il destino ..

Did. Chiari i tuoi sensi esponi.

Enea. Voul . . . (mi sento morir) ch' ioti
abbandoni.

Did. Mi abbandoni! perchè? *Enea.* Di
Giove il cenno,

L'ombra del Genitor, la Patria, il Cielo,
La promessa, il dover, l'onor, la fama,
Alle sponde d'Italia oggi mi chiama.

Did. E così fino ad ora,
Perfido, mi celasti il tuo disegno?

Enea. Fù pietà . . . *Did.* Che pietà?
mendace il labbro

Fedeltà mi giurava,
E in tanto il cuor pensava
Come lunge da me volgere il piede.
A chi, misera me, darò più fede!
Vil rifiuto de l'onde

Io

Neunter Auftritt.

Dido, und Aeneas.

Dido. Aeneas, nunmehr bist du errettet von so grausamer Verwundung, und für mich erhalten die Götter ein so schönes Leben.

Aen. O Götter! Königin.

Dido. Zweifelst du etwan noch an meiner Treue?

Aen. Nein. Mein Unglück ist noch weit betrübter. Das Verhängniß will ::

Dido. Rede klärer.

Aen. Es will (ach ich empfinde Todes = Schmerzen!) daß ich dich verlassen soll.

Dido. Du willst mich verlassen? und warum?

Aen. Der Befehl des Jupiters, der Schatten meines Vaters, das Vaterland, der Himmel, das Versprechen, die Pflicht, die Ehre, der Ruhm, ruffet mich nach dem Gestade von Italien.

Dido. Und also hast du mir deine Absicht bishero verborgen gehalten, Treulosser?

Aen. Es war ein Mitleiden ::

Dido. Was Mitleiden? deine verlogene Lippen haben mir die Treue geschworen, und das Herze dachte unterdessen, wie es den Fuß von mir entfernen sollte. Ach mich Elende: wem werde ich mehr trauen? ich nehme den von denen Wellen selbst verstorbenen Niederträchtigen an das Ufer, ich erquickte ihn von dem

Io ti accolgo dal Lido, io ti ristoro
Dalle ingiurie del Mar; le Navi, e l'armi
Già disperse, io ti rendo, e ti do loco
Nel mio cuor, nel mio Regno, e questo
è poco?

E' questa la mercede?

Enea. Fin, ch' io viva, o Didone,
Dolce memoria al mio pensier sarai.
Nè partirei giammai,
Se per voler de Numi, io non dovessi
Consacrare il mio affanno
Al Impero Latino.

Did. Veramente, non hanno
Altra cura gli Dei, che il tuo destino:
Va pur; siegui il tuo fato;
Cerca d'Italia il Regno: all' onde, ai
Venti

Confida pur la sperme tua; ma senti:
Farà quell' onde istesse
Delle vendette mie ministre il cielo;
E tardi, allor pentito
D'aver creduto all' Elemento infano,
Richiamerai la tua Didone in vano.

Enea. Se mi vedessi il cuore . . .

Did. Lasciami traditore.

Enea. Almen dal labbro mio,
Con volto meno irato,
Prendi l'ultimo addio. *Did.* Lasciami,
ingrato. *Enea.*

dem ausgestandenen Ungemach des Meers, ich stelle ihm die bereits zerstreute Schiffe und Waffen zurück, ertheile ihm Platz in meinem Herzen, und in meinem Reiche, und dieses ist nicht genug; ist dieses alsdann die Belohnung? Ach mich Elende! wem werde ich mehr trauen?

Aen. So lange ich leben werde, o Dido, wirst du in meinem Sinn ein süßes Angedencken seyn, ich würde auch niemahlen von hinnen gehen, wann es nicht die Götter wolten, daß ich alle meine Leidenschaft dem Lateinischen Reiche aufopfern sollte.

Dido. Fürwahr, als hätten die Götter keine andere Sorge, als dein Geschicke. Gehe nur, folge deinem Schicksaal, suche das Reich von Italien, vertraue dem Winde und denen Wellen deine Hoffnung; aber höre, eben jene Wellen wird der Himmel zu meiner Rache wider dich gebrauchen; und zu spät wirst du es alsdann bereuen, daß du einem unsinnigen Element gegläubet hast, auch deine Dido vergebens ruffen.

Aen. Wann du mein Herz sähest :

(Sie anhaltend.)

Dido. Lasse mich, Verräther.

Aen. Wenigstens gib mir mit freundlichem Gesicht das letzte Lebewohl zurücke.

Dido. Lasse mich, Undanckbarer.

Aen.

Enea. E pure a tanto sdegno
Non hai raggion di condannarmi.

Did. Indegno.

Non hà ragione, ingrato!
Un cuore abbandonato
Da chi giuro gli fè?
(Anime inamorate,
Se lo provaste mai,
Ditelo, voi per me.)
Perfido! tu lo fai,
Se in premio un tradimento
Io meritai da te.
E qual farà tormento,
Anime inamorate,
Se questo mio non è?
Non hà, &c.

SCENA ULTIMA.

Enea solo.

E soffrirò, che sia
Si barbara mercede
Promia della tua fede, anima mia?
Tanto amor, tanti doni? . . . Ah,

Aen. Du hast noch nicht Ursach zu so grosser Wuth
mich zu verurtheilen.

Dido. Unwürdiger.

Und anckbarer, soll dem Herzen,
Das sich muß verlassen sehen,
Dieses nicht mit Recht zustehen,
Dem man Schwur der Treu ge-
than?

Sagt es, ihr verliebte Seelen,
Welchen keine Proben fehlen,

Sagt es an statt meiner an:

Du Treulofer, weist es schon,
Daß kein Lohn

Verrätherereyen

Für mich seyen;

Diß stimmt mit Verdienst nicht ein.

Sagt Verliebte, wann dann meine

Also keine,

Wo wird ein Marter seyn?

Und anckbarer, &c.

Letzter Auftritt.

Aeneas Allein.

Sind wirst du erdulden können, Daß ein
so barbarischer Lohn der Preis deiner
Treue sey, meine Seele? so viele Liebe, so
viele Geschenke = = = Ach ehe ich dich ver-
lasse,

Ah, pria. ch'io ti abbandoni
 Pera l'Italia, e il Mondo.
 Ma, che diffi? alle mie
 Amoroſe follie,
 Gran genitor, perdona. Ione hò roſ-
 fore,
 Non fù Enea, che parlò, lo diſſe Amore.
 Si partà . . . E l'empio Moro
 Stringerà il mio teſoro?
 Nò! . . . Ma farà frattanto
 Al proprio Genitor ſpergiuro il figlio?
 Padre, Amor, Gelofia, Numi conſiglio.

Se reſto ſul lido,
 Se ſcioglo le vele,
 Infido,
 Crudele,
 Mi ſento chiamar.
 E in tanto conuſo
 Nel dubbio funeſto,
 Non parto, non reſto:
 Mà provo il martire,
 Ch' avrei nel partire,
 Ch' avrei nel reſtar.

Se reſto &c.

Fine dell' Atto Primo.



ATTO

lasse, gehe Italien, ja selbst die Welt zu Grunde. Aber ach! was habe ich gesagt? Verzeihe, grosser Erzeuger, meinen verliebten Thorheiten, ich schäme mich; es war nicht Aeneas, welcher geredet, die Liebe ist es gewesen. Man gehe von hinne. Aber wie? soll der boshafte Mörder meinen Schatz umarmen? Nein! = = = Und wird der Sohn seinem eigenen Erzeuger meynendig werden? Vater! Liebe! Eifersucht! Götter! was Rath?

Bleib ich an dem Ufer stehen,
Lasse ich die Segel wehen,
Nennt man mich doch einerley,
Sagend, daß ich grausam sey,
Und ungetreu.

Unterdessen seyn die Sinnen
Traurig, und verwirrt in mir,
Ich begeb mich nicht von hinne,
Und verbleibe nicht allhier,
Dennoch fühle ich das Leiden,
Und empfinde jene Pein,
Die ich haben werd im Scheiden,
Und noch länger hier zu seyn.

Bleib zc.

Ende der Ersten Abhandlung.



ATTO SECONDO.

Appartamenti Reali con
Tavolino.

SCENA PRIMA.

*Didone con foglio alla mano,
& Osmida.*

Did. Già so che si nasconde
De Mori il Rè sotto il mentito Ar-
bace.

Mà sia qual più gli piace, gli m' offese,
E senz' altra dimora,
O suddito, o sovrano, io vuo che mora.
Ecco su questo foglio
La sentenza fatal, già scrissi, e voglio,
Che tosto Osmida sia
Esecutor della vendetta mia.

Osm. E in me de tuoi cenni
L' esecutore il più fedel vedrai.

Did. Premio da me ne avrai.

Osm. E qual premio, o Regina? adopro in
vano

Per te fede, e valore ;

Occupa solo Enea tutto il tuo cuore.

Did.

Andere Abhandlung. Ein Königliches Zimmer mit einem Tisch.

Erster Auftritt.

Dido mit einem Blat Papier,
und Osmidas.

Dido. Ich weiß es schon, daß sich der Mohren-
König unter dem Nahmen Arbaces
vorborgen befindet, allein er sey, wer er
immer wolle, er hat mich beleidiget, und
also will ich, er sey gleich ein Unterthan, o-
der Regent, daß er ohne Aufschub sterbe.
Siehe auf diesem Blat hab ich das Todes-
Urtheil schon geschrieben, und ich will, daß
Osmidas vor allen der Vollführer meiner
Rache sey.

Osm. Du wirst allezeit in mir einen getreuen Voll-
zieher deines Winkens finden.

Dido. Deine Treue wird belohnet werden.

Osm. Und was wird meine Belohnung seyn, o
Königin, ich habe Treu und Tapferkeit
vergebens für dich; Aeneas allein besizet dein
gankes Herze.

Did. Taci; non ramentar quel nome odiato
E' un perfido, un ingrato.

Osm. Se lo torni a mirar, ti placherai.

Did. Ritornarlo a mirar? per fin, ch' io viva
Mai più non mi vedrà quell' alma rea.

SCENA II.

Selene, e detti.

Selen. **T**eco vorebbe Enea
Parlar, se gliel' concedi.

Did. Enea! dov' è? *Selen.* Qui presso.
Che sospira il piacer di rimirarti.

Did. Temrario! che venga. Osmida parti.
(*parte Selene.*)

Osm. Io non tel dissi? Enea
Tutta del cuor la libertà t' invola.

Did. Non tormentarmi più, lasciami sola.
(*parte Osmida.*)

SCENA III.

Didone, ed Enea.

Did. **C**ome? ancor non partisti? ador-
na ancora

Questi barbari Lidi il grand Enea?

Enea.

Dido. Schweige, erinnere mich nicht dieses verhassten Mähmens. Er ist ein Treulosser, er ist ein Undankbarer.

Osm. Wann du ihn wieder siehest, wirst du dich wohl besänftigen.

Dido. Ihn wieder sehen? so lange ich lebe, wird mich diese boshafte Seele nicht mehr ansichtig werden.

Zweiter Auftritt.

Selene, und die Vorigen.

Selen. Aeneas verlangt mit dir zu reden, wann du es ihm erlaubest.

Dido. Aeneas? wo ist er?

Selen. Allhier nahe seufzet er nach der Lust dich zu sehen.

Dido. Der Vermessene! er komme. Osmida gehe von hinnen. (Selene gehet ab.)

Osm. Hab ich es dir nicht gesagt, daß Aeneas die Freyheit deines Herzens raube?

Dido. Beinige mich nicht länger, und lasse mich allein.

(Osmidas gehet ab.)

Dritter Auftritt.

Dido, und Aeneas.

Dido. Wie? bist du annoch nicht von hinnen?

Enea. Del tuo, dell' onor mio
Sollecito ne vengo. Io so, che vuoi
Del Moro il fiero orgoglio
Con la morte punir. *Did.* Eccone il
foglio.

Enea. La Gloria non consente.
Ch' io vindichi in tal guisa i torti miei,
Se per me lo condanni . . .

Did. Condannarlo per te? troppo t' inganni,
Passò quel tempo, Enea,
Che Dido a te pensò; spenta è la face,
Sciolta è già la catena,
E del suo nome io mi rammento ap-
pena.

Enea. Eh Dio! con la sua morte
Tutto contro di te l' Africa irriti.

Did. Consigli non desio:
Tu provvedi al tuo Regno, io penso al
mio.

Enea. Se sprezzi il tuo periglio,
Donalo a me, grazia per lui ti chieggió.

Did. Sì; veramente il deggio
A sì fedele amante:
Per tanti oltraggi ho da premiarti an-
cora?

Perche tu lo vuoi salvo, io vuò, ch' ei
mora.

(Sottoscrive il foglio.)

Enea.

zieret der groſſe Aeneas annoch dieſe barbariſche Küſten?

Aen. Ich komme aus Sorgfalt wegen deiner, und meiner Ehre. Ich weiß, daß du den graufamen Hochmuth des Molyben mit dem Tode beſtraffen wiſt.

Dido. Und dieſes iſt das Blat ſeines Urtheils.

Aen. Meine Ehre läßt nicht zu, daß ich auf ſolche Art meine Unbilligkeit rächen ſolle, da du ihn wegen meiner verurtheileſt. = =

Dido. Wegen deiner verurtheilen? wie ſehr betrügeſt du dich! jene Zeit iſt vorbei, o Aeneas, daß Dido an dich gedacht. Die Fackel iſt erlöſchet, die Kette aufgelöſt, alſo daß ich kaum deines Namens mich mehr erinnere.

Aen. O Götter! durch ſeinen Tod reizest du ganz Africa wider dich.

Dido. Ich verlange keinen Rath, ſorge du für dein Reich, ich werde an das Meinige gedendenken.

Aen. Wann du deine Gefahr verachteſt, ſo ſchenke ihn mir, ich begehre Gnade für ihn.

Dido. Ja fürwahr, ich bin es einem ſo getreuen Liebhaber zu thun ſchuldig. Ich ſolle dich wegen ſo vieler Schmach annoch belohnen? eben, weil du ihn frey haben wiſt, ſo will ich, daß er ſterbe.

(Unterschreibet das Urtheil.)

Enea. Idol mio, che pur fei
Ad onta del Destin l'idolo mio,
Placa il tuo sdegno, e rasserena i
rai.

Quell' Enea te l' domanda,
Che tuo cuor, che tuo bene, un di,
chiamasti,

Più della vita tua, più del tuo So-
glio.

Quello . . . *Did.* Basta, vincesti:
eccoti il foglio.

Vedi quanto ti adoro ancor che in-
grato

Con un tuo sguardo solo

Mi togli ogni difesa, e mi disarmi,

Ed hai cuor di tradirmi? e poi lasci-
armi?

Did. **T**u mi guardi, e ti confondi,
'Tu sospiri, e non rispondi,
Dimmi almen, se quel sospiro
E' principio di pietà.

Si ben mio ti leggo in volto,

Che per me ti parla amore,

Ne

Aen. Mein Abgott, dann dieses bist du zum
Eros meines Verhängnisses: besänftige dei-
nen Zorn, und erheitere deine Blicke; jener
Aeneas begehret es von dir, welchen du dein
Herz, dein Leben ehedessen genennet; jener,
den du bis auf diese Zeit mehr als dein Le-
ben, mehr als deinen Thron geliebet, je-
ner :

Dido. Genug, du hast überwunden, siehe hier
das Blat, erwege, wie ich dich auch als
einen Undanckbaren anbete; mit einem ein-
zigen Blick benimmst du mir alle Gegen-
wehr, und entwasnest mich, und du hast
das Herze mich zu hintergehen? und kanst
mich verlassen?

Du siehest mich zwar an, du bist
auch ganz verwirret,

Du seuffzest auch so gar, du weißt
kein Antwort nicht,

Der Seufzer, sage mir, ob er vielleicht
herrühret,

Weil ein Mitlendens-Blick in dir
hervor noch bricht.

Aus deinem Angesicht les' ich, ge-
liebtes Leben!

Das auch die Liebe selbst für mich sich
will bestreben:

Dein

Ne tranquillo è il tuo bel cuore
Meditando infedeltà,

Tu mi &c.

SCENA IV.

Jarba, ed Enea.

Jarb. **C**he fa l' invitto Enea? gli veggio
ancora

Del passato timore i segni in volto.

Enea. Jarba da lacci sciolto!

Chi ti diè libertà? *Jarb.* Permette
Osmida,

Che per entro la Reggia io mi rag-
giri;

Ma vuol ch' io vada errando

Per sicurezza tua senza il mio brando.

Enea. Così tradisce Osmida

Il comando real? *Jarb.* Dimi, che
temi?

Ch' io m' involi al gastigo, o a queste
mura?

Troppo vi refterò per tua sventura.

Enea. La tua sorte presente

E' degna di pietà, non di timore.

Jarb. Risparmia al tuo gran cuore

Questa inutil pietà. Sò, che a mto
danno

Della Regina irriti i sdegni infani,

Solo

Dein Herz kan nimmermehr kein
Ruhe bey sich hegen,
Wann es die Untreu will genau
und recht erwegen.

Du siehest zc.

Vierter Auftritt.

Jarbas, hernach Aeneas.

Jar. Was macht der unüberwindliche Aeneas?
Ich sehe annoch die Zeichen der aus-
gestandenen Furcht an seinem Angesicht.

Aen. Ist Jarbas von denen Ketten entlediget?
wer hat dir die Freyheit gegeben?

Jar. Osmidas erlaubet, daß ich in dem Königl.
Ballast herum gehe, will aber, daß ich mein
Schwerdt, damit du sicher seyst, nicht tra-
gen solle.

Aen. Hintergehet Osmidas auf solche Art den Kö-
nigl. Befehl?

Jar. Sage mir, was fürchtest du? daß ich der
Straffe, oder aber diesen Mauern entfliehen
werde? ach nein, zu deinem Unglück werde
ich nur gar zu lang allda verbleiben.

Aen. Dein gegenwärtiges Schicksal ist des Mit-
lenden würdig, und nicht der Furcht.

Jar. Spahre deinem grossen Herzen dieses unnütze
Mitleiden; ich weiß, daß du den tollen Zorn
der Königin zu meinem Schaden aneiferst.

Es

Solo in tal guisa fanno
 Gli oltraggi vendicar gli Eroi Troiani.
Enea. Leggi. La regal donna in questo foglio
 La tua morte segnò di propria mano.
 Se Enea fosse Africano,
 Jarba estinto saria. Prendi, & impara,
 Barb ro discortese,
 Come vendica Enea le proprie offese.
(dandoli la sentenza.)

Vedi nel mio perdono
 Perfido traditor
 Quel generoso cuor,
 Che tu non hai.
 Vedilo, e dimmi poi,
 Se gli Affricani Eroi
 Tanta virtù nel seno
 Ebbero mai.

Vedi &c.

SCENA V.

Jarba, ed Osmida.

Jarb. Così strane avventure io non in-
 tendo!

osm. Signor, ove ten' vai?
 Nelle mie stanze ascoso

Es können die Trojanische Helden sich auf keine andere, als diese Art ihre Beschimpfungen rächen.

Aen. Lese: Auf diesem Blat hat die Königin deinen Tod mit eigener Hand aufgezeichnet. Wann Aeneas ein Africaner wäre, so wäre Jarbas des Todes. Nimm es hin, unschuldiger Barbar, und lerne, wie Aeneas seine Belandigung rächet.

(Giebet ihm das Urtheil.)

Da ich dir verzeihe, sehe,
Was für Großmuth in mir stehe,
Dieser kommt dein Herk nicht bey;
Du Verräther ohne Treu:
Siehe es, und alsdann melde,
Ob ein Africaner Helde,
Auch von solcher Tugend sey.
Da ich u.

Fünfter Auftritt.

Jarbas, hernach Osmidas.

Jar. So seltsame Zufälle kan ich nicht verstehen.

Osm. Herr, wohin gehest du? ich habe dich ja zu deiner und meiner Ruhe, in meinem Zim-

Per tuo, per mio riposo io ti lasciai.
 In periglio tu sei, che se Didone
 Libero errar ti vede,
 Temerà di mia fede. *Farb.* A tale og-
 getto

Disarmato io me n'vò fin, che non
 giunga
 L' amico stuol, che vendicarmi af-
 fretto.

osm. Vapur, ma ti rammenta,
 Ch'io sol per tua cagione . . .

Farb. Fosti infido a Didone.

osm. E che tu per mercede . . .

Farb. Sò qual premio si debba alla tua fede.
 (*parte.*)

osm. A ragione, infedele
 Con Didone son io. Così punisco
 L' ingiustizia di lei, che mai non diede
 Un premio alla mia fede.

Scherza il nocchier tallora
 Con l' aura che si desta;
 Ma poi divien tempesta,
 Che impallidir lo fa.

Non teme il pellegrino
 Picciola Nuvoletta,
 Ma quando men l' aspetta
 Questa tuonando và.

Scherza &c.

Zimmer verstecket hinterlassen. Du bist in Gefahr, denn so dich Dido also frey herum gehen siehet, so wird sie an meiner Treue zweiffeln.

Jar. Eben darum gehe ich ohne Gewehr, bis meine Völcker zu meiner Rache anhero eilen.

Osir. Gehe nur, aber erinnere dich, daß ich allein wegen deiner

Jar. Der Dido ungetreu sey.

Osir. Und daß du mir zum Lohn

Jar. Ich weiß schon, was deiner Treue für eine Belohnung gebühre. (Gehet ab.)

Osir. Nicht ohne Ursach bin ich der Dido ungetreu: also bestrafe ich derselben Ungerechtigkeit, weil sie meine Treue niemahlen belohnet.

Ist die Luft und Wetter gut,
So sieht man den Schiffer lachen,
Aber wenn die Wetter krachen,
So entfällt ihm bald der Muth.

Eine kleine Wolcke kann
Keinen Wandrer Furcht erwecken;
Hebt der Donner aber an,
Kann er sich gar leicht erschrecken.

Ist die 2c.

ATTO II.
SCENA VI.

Giardino con Statue, e Fontane.

Enea, e poi subito Araspe.

Enea. **F**rà il dovere, e l'affetto
Ancor dubbioso in petto ondeg-
gia il cuore.

Arasp. Dite fin ora in traccia
Scorsi la Reggia. *Enea.* Amico:

Arasp. Allontanati, Enea, son tuo nemico,
(*snuda la spada.*)

Snuda, snuda quel ferro;
Guerra con te, non amicizia io voglio.

Enea. Enea stringer l'acciaro
Contro il suo difensor? *Arasp.* Olà, che
tardi?

Enea. La mia vita è tuo dono;
Prendi la pur, se vuoi; contento io sono;
Ma ch'io debba a tuo danno armar la
mano,
Generoso guerrier, lo tenti in vano.

Arasp. Se non impugnì il brando,
A Raggion ti dirò codardo, e vile.

Enea.

Sechster Auftritt.

Ein Garten mit Statuen und Brunen.

Aeneas, hernach Araspes.

Aen. Das Herze waltet noch zweiffelhaftig
zwischen Liebe und Schuldigkeit in
dieser Brust.

Arasp. Ich habe dich bis anhero bey Hofe über-
all gesucht.

Aen. Freund, komme in diese Arme.

Arasp. Begieb dich zurücke, Aeneas, ich bin
dein Feind. (ziehet das Schwerdt.)

Entblöße, entblöße jenes Eisen, ich begehre
mit dir zu kämpfen, und nicht deine Freund-
schaft.

Aen. Wie? Soll Aeneas wider seinen Beschützer
das Schwerdt ergreifen?

Arasp. Holla! was verweilest du?

Aen. Mein Leben ist dein Geschenke, nimm es
nur hin, so du wilt, ich bin zufrieden, daß
ich aber meine Hand dir zu schaden bewaff-
nen solle, großmüthiger Kämpfer, das er-
wartest du vergebens.

Arasp. Wann du das Schwerdt nicht ziehest, so
werde ich dich mit Recht einen Zaghaften und
Niederträchtigen nennen.

Enea. Questa, ad un cuor virile,
 Vergognosa minaccia Enea non soffre.
 Ecco per soddisfarti io snudo il ferro,
 Di cordadià racciato ;
 E per non esser vil mi rendo ingrato.

(*Si cimentano adviene Selene.*)

SCENA VII.

Selene, e detti.

Selen. **T**anto ardir nella Reggia? olà ferma
 Araspe traditor! *Arasp.* Bella
 Selene,
 Puoi tu sola avvanzarti
 A tacciarmi così. *Sel.* T'accheta, e
 parti.

Se la bella Tortorella
 Tall'or parte dal suo sposo,
 Ei si duol, mà lo consola
 Del ritorno la speranza.

Se

Aen. Diese einem männlichen Herzen schimpfliche Bedrohungen kan Aeneas nicht erdulden. Siehe hier, ich entblöße den Stahl, um dich zu begnügen, weil ich sonst mit Zaghaftigkeit beslecket würde, und um nicht niederträchtig zu seyn, bin ich undankbar.

(Da sie zu fechten anfangen, kommet Selene darzu.)

Siebender Auftritt.

Selene, und die Vorigen.

Selen. So viele Kühnheit bey Hofe? Holla! Halte innen, verrätherischer Arraspeß.

Arrasp. Schönste Selene, du allein darffst dich wagen, mich also zu beschimpfen.

Selen. Schweige und gehe von hinnen.

Die schöne Turtel-Taube,
Wann sie den Gatten läßt,
Ist nichts, so sie beraube
Des Trostes, denn sie fast,
Indem sie mit Gedult den herben
Schmerz ertraget,
Weil ihr die Hofnung stets die Wieder-
kunft vorsaget.

Se l'oggetto del mio affetto
 Tall' or turba il mio riposo,
 Per sollievo il cuor s'invola
 Al pensier di mia Costanza.

Se la &c.

SCENA VIII.

Enea, e Selene.

Enea. **A**llor, che |Araspe a provocar mi
 venne,
 Del suo Signor sostenne
 Le ragioni con me: la sua virtude
 Se condannar pretendi,
 Troppo quel cuore ingiustamente of-
 fendi.

Selen. Ah, generoso Enea, brama Didone
 Teco parlar, *Enea.* Poch' anzi
 Dal suo real soggiorno io trassi il piede.
 Se di nuovo mi chiede,
 Ch' io resti in quest' arena.
 In van si accrescerà la nostra pena.

Selen. Oh Dio! se non l' ascolti
 Tu sei troppo inumano.

Enea. L' ascolterò, mal' ascoltarla è vano.

(Parte.)

SCE-

Wann der geliebte Gegenstand mir schon
 die Ruh zerstöhret,
 Randas gekränkter Herz und Sinn, die
 Hülff, so es begehret,
 Bey der Beständigkeit nur finden,
 An der soll es niemahls erwinden.
 Die schöne &c.

Achter Auftritt.

Aeneas, und Selene.

Aen. Als Araspes mich herauszufordern kam
 me, hat er das Recht seines Herrn
 wider mich vertheidiget; wann du also seine
 Tugend zu verurtheilen suchest, so belegend
 gest du mit gar zu vieler Ungerechtigkeit je-
 nes Herze.

Selen. Ach großmüthiger Aeneas! Dido begehret
 mit dir zu sprechen.

Aen. Ich habe erst vor kurzem meinen Fuß von
 ihrem Königl. Aufenthalt zurücke gezogen,
 wann sie auf das neue von mir verlangt,
 daß ich an diesem Ufer bleiben soll, so wird
 dadurch unsere Pein nur umsonst vergrößert.

Selen. O Götter! wann du sie nicht anhörst, so
 bist du gar zu unmenschlich.

Aen. Ich werde sie anhören, doch dieses Anhö-
 ren ist vergebens.

ATTO II.
SCENA IX.*Selene sola.*

Chi udi, chi vide mai
Del mio più strano amor, forse più ria?
Tacio la fiamma mia,
E vicina al mio bene
Sò scuoprirgli le altrui, non le mie
pene.

Di quest' alma il fier tormento
Idol mio solo è per te.

Caro amor

Questo cuor

Si costante ogn' or farà.

E la morte più crudele

Venga pure,

Che per te lieta mi farà.

Di quest' alma &c.

SCE-

Neunter Auftritt.

Selene allein.

Wer hat jemahlen eine seltsamere Liebe,
 ein boshaffteres Geschicke, als das
 meinige ist, gesehen? ich verschweige meine
 Brunst, und da ich bey meinem Leben bin,
 weiß ich demselben zwar fremde Quaalen,
 nicht aber meine eigene zu entdecken.

Du Seele erweckest mir grausame
 Pein.

Mein Abgott, dich ehre, dich lieb ich
 allein!

Mein wehrtestes Leben,
 Dir soll sich mein Herz

Beständig und treulich auf ewig
 ergeben.

Komm Tod! komm Schmerz!

Ich will dich erleiden!

Ist es für dich, so sterb ich mit
 Freuden.

Du Seele &c.

SCENA X.

Stanze di Didone.

Didone, e poi Enea.

Did. Incerta del mio fato
Io più viver non voglio. E' tempo
oami,

Che per l'ultima volta Enea si tenti.

Enea. Ad ascoltar di nuovo

I rimproveri tuoi vengo, o Regina!

So, che vuoi dirmi ingrato,

Perfido, mancator, spergiuro, in-
degno.Chiamami come vuoi, s' foga lo sdeg-
no.

Did. Nò; sdegnata io non sono. Infido, in-
grato,

Perfido, mancator, più non ti chiamo,
Rammentarti non bramo i nostri ar-
dori.

Date chiedo consiglio, e non amori.

Siede. Enea. (Che mai dirà?) *Did.* Già
vedi, o Enea!

Che frà nemici è il mio nascente Im-
pero,

Sprezzai fin ora, è vero,

Le minaccie, el' furor; mà Jarba of-
feso,

Quan-

Zehender Auftritt.

Didonis Gemächer.

Dido, hernach Aeneas.

Dido. Ich will nicht mehr in der Ungewißheit meines Verhängnisses leben. Es ist nunmehr Zeit, daß Aeneas das letztemahl versucht werde.

Aen. Ich komme, o Königin! auf das neue deinen Berweiß anzuhören, ich weiß, daß du mich einen Undanckbaren, Treulosen, Lügenhaften, Meineidigen, und Unwürdigen nennest, also fühle nur deinen Zorn, und nenne mich, wie du willst.

Dido. Nein, ich bin nicht erzürnet, ich werde dich auch keinen Ungetreuen, Lügenhaften, noch Undanckbaren nennen, ich verlange dich nicht mehr unserer Liebe zu erinnern; ich verlange Rath von dir, und nicht Liebe. Setze dich.

(Sie setzen sich.)

Aen. (Was wird sie sagen?)

Dido. Du siehest wol, o Aeneas, daß mein angehendes Reich, mit Feinden umgeben ist; ich habe bishero die Bedrohung und Wuth verachtet, wahr ist es, allein der belendigte Jarbas wird mir, da ich deiner Unterstützung beraubt bin, aus Rache sowohl das Leben, als das Reich nehmen; bey so zweifel-

Quando priva farò del tuo sostegno,
Mi torrà per vendette e vita, e Regno.
In così dubbia sorte
Ogni rimedio è vano.
Deggio incontrar la morte,
O al superbo African porger la mano.
L'uno e l'altro mi spiace, e son confusa.
Al fin femina, e sola,
Lungi dal patrio Ciel, perdo il coraggio;
E non fia meraviglia,
S' io risolver non sò: tu mi consiglia.

Enea. Dunque, fuorchè la morte,
O il funesto Imeneo,
Trovar non si potria scampo migliore

Did. Vera pur troppo. *Enea.* E quale?

Did. Se non sdegnava Enea d'esser mio sposo
L' Africa avrei veduta,
Dall' Arabico seno al Mar d' Adlante,
In Cartago adorar la sua Regnante.
Dimmi: che far degg' io? con alma
forte,

Come vuoi, sciglierò Jarba, o la morte

Enea. Jarba, o la morte? e consigliarti io
deggio?

Colei, che tanto adoro,
All' odiato rival vedere in braccio?
Colei . . . *Did.* Se tanta pena

Tro-

felhaftem Geschicke ist alles Mittel vergebens. Ich muß dem Tod entgegen gehen, oder aber dem hochmüthigen Africaner die Hände reichen, eines und das andere misfällt mir, ich bin ganz verwirret, und verliere endlich als ein schwaches, verlassenes, und von ihrem Vaterland entferntes Weibsbild die Herrhaftigkeit, und es ist kein Wunder, wann ich nichts zu entschließen weiß. Darum gib mir Rath.

Aen. So ist dann ausser dem Tod, oder der traurigen Vermählung keine besserer Ausflucht zu finden?

Dido. Nur allzu viele Ausflucht wäre vorhanden.

Aen. Und was für eine?

Dido. Wann Aeneas meine Vermählung nicht verschmähet hätte, würde ich Africa von Arabien bis an das grosse Welt-Weer in Carthago seine Beherrscherin anbeten gesehen haben. Sage mir, was soll ich thun? mit einer starckmüthigen Seele, wie du willst, werde ich den Jarbam, oder den Tod erwählen.

Aen. Den Jarbam, oder den Tod? und ich soll dir rathen? ich jene, die ich also anbete, in denen Armen des Mit-Buhlers sehen? jene

Dido. Wann du eine solche Quaal in meiner Vermählung findest, so widersage ich dieser; aber um mich denen Anfällen zu entziehen, ist der Tod nothwendig. Ergreiffe jenes
Schwerdt,

Trovi nelle mie nozze, io le ricuso,
 Mà per tormi agli insulti,
 Necessario è il morir. Stringi quel
 brando;

Svena la tua fedele.

E' pietà, con Dido l'esser crudele.

Enea. Ch'io ti sveni? ah! più tosto
 Cada sovra di me del Ciel lo sdegno.
 Prima, scemingli Dei
 Per accrescer tuoi giorni i giorni miei.

Did. Dunque a Jarba mi dono. Olà . . .

Enea. Dhe, ferma.

Troppo, oh Dio, per mia pena
 Sollecita tu sei. *Did.* Dunque mi svena.

Enea. Nò. Si ceda al destino. Ad Jarba stendi
 La tua destra real; di pace priva
 Resti l'alma di Enea, pur che tu viva.

Did. Già che d'altri mi brami
 Appagarti saprò. Jarba si chiami.
 (a un paggio.)

Ubbidente ate. *Enea.* Regina, addio.
 (partendo.)

Ti voglio spettatore.

Did. Dove, dove? t'arresta.]

Del felice Imeneo

Ti voglio spettatore.

(Resister non potrà.) *Enea.* (Costanza,
 o cuore.)

SCE-

Schwerdt, und entseele deine Getreue. Die Grausamkeit gegen die Dido ist ein Mitleyden für selbige.

Aen. Ich sollte dich entseelen? Ach es falle vielmehr der Zorn des Himmels über mich; und die Götter vermindern viel eher meine Tasse, um die Deinigen zu vermehren.

Dido. So ergebe ich mich also dem Jarba. Holla!

Aen. Ach halte innen, du bist gar zu sorgfältig um meine Pein. O Götter!

Dido. So entseele mich.

Aen. Nein, man ergebe sich dem Verhängniß. Jarba erhalte deine Königl. Hand, und die Seele des Aenea werde ihrer Ruhe beraubt, wann du nur lebest.

Dido. Weilen du mich doch andern wünschest, so werde ich dich zu befriedigen wissen. Man ruffe dem Jarba. (Zu einem Edel-Knaben.) Siehe, wie gehorsam ich dir bin.

Aen. Königin lebe wohl.

(Stehet auf, Dido desgleichen.)

Dido. Wohin? wohin? verbleibe. Ich will, daß du der glückseligen Ehe-Verbindung zu-sehest. (Er wird nicht widerstehen können.)

Aen. (Standhaftigkeit, o Herze!).

SCENA XI.

Jarba, e detti.

Did. **D**idone a che mi chiedi?
Sei folle, se mi credi
Dall'ira tua, da tue minaccie oppresso.
Non si cangia il mio cuor; sempre è lo
stesso.

Enea. (Che arroganza!) *Did.* Dhe placa
Il tuo sdegno, o Signor; tu coltacermi
Il tuo grado, il tuo nome
A gran rischio esponesti il tuo decoro.
Ed'io . . . mà, quì t'affidi,
E con placido volto
Ascolta i sensi miei. *Jarb.* Parla; t'
ascolto. *(siede.)*

Enea. Permettimi, che ormai . . . *Did.* Fer-
mati, e siedì.
Tropo lunghe non fian tue dimore.
(Resister non potrà.) *Enea.* (Costan-
za, o cuore.)

Jarb. E vada: allor, che teco
Jarba soggiorna, hà da partir costui.

Enea. (Ed'io lo soffro?) *Did.* In lui
In vece d'un rival trovi un amico,
Ei sempre a tuo favore
Mecò parlò: per suo consiglio io t'
amo:

Fölfter Auftritt.

Iarbas, und die Vorigen.

Iar. Dido, worzu verlangest du mich? du bist thöricht, wann du mich von deinem Zorn, und deiner Bedrohung unterdrücket zu seyn glaubest. Mein Herz verändert sich nicht, es ist allezeit dasselbige.

Aen. (Was Uebermuth!)

Dido. Herr, besänftige deinen Zorn: in dem du deine Würde und deinen Nahmen verschwiegen, hast du deine Ehre grosser Gefahr ausgesetzt, und ich = = = Aber setze dich allhier nieder, und höre mit holdem Angesicht, meine Worte.

Iar. Rede, ich höre dich.

(Setzet sich nieder.)

Aen. Erlaube, daß ich = = =

Dido. Verbleibe, und setze dich. Du wirst nicht gar zu lange aufgehalten werden. (Er wird nicht widerstehen können.)

Aen. (Standhaftigkeit o Herze!)

Iar. Ey er gehe. Wann Iarbas bey dir ist, muß sich dieser entfernen.

Aen. (Und ich erdulde es?)

Dido. An ihm findest du an statt des Mit-Buhlers einen Freund. Er hat allezeit die zum besten mit mir gesprochen. Auf sein Einrathm

Se credi menzognero
Il labbro mio; dillo tu stesso. *Enea.* E'
vero.

Jarb. Dunque nel Rè de Mori
Altro merto non v'è, che un suo con-
figlio?

Did. Nò, Jarba, in te mi piace
Quel reggio ardir, che ti conosco in vol-
Amo quel cuor sì forte, (to;)
Sprezzator de perigli, e della morte.
E se il Ciel mi destina
Tua compagna, e tua sposa. *En.* Ad-
dio, Regina. (*si alza.*)

Basta, che fino ad ora
T'abbia ubbidita Enea. *Did.* Non ba-
sta ancora,
Siedi per un momento.
(Commincia a vacillar.) *Enea.* (Questo
è tormento!) (*torno a sedere.*)

Jarb. Troppo tardi, o Didone
Conosci il tuo dover. Mà pure io vo-
glio
Donar gli oltraggi miei
Tutti alla tua beltà. *Enea.* (Che pena,
o Dei!)

Jarb. In pegno di tua fede
Dammi dunque la destra. *Did.* Io son
contenta, A più

liebe ich dich, und wann du meine Lippen
lügenhaft glaubest, so sage es selbst.

(Zu Aeneas.)

Aen. Es ist wahr.

Jar. So ist dann in dem König der Mähren kein
ander Verdienst, als sein Einrathen?

Dido. Nein Jarba, es gefället mir in dir jene
Königl. Kühnheit, so ich an deinem Ansig
sehe, ich liebe jenes den Tod und die Ge-
fahr verachtendes Herze, und wann
mich der Himmel zu deiner Gattin und Ge-
mahlin bestimmet : : :

Aen. Lebe wohl Königin!

(Stehet abermahl auf.)

Es ist genug, wann dir Aeneas bis hieher
gehorehet hat.

Dido. Es ist noch nicht genug, setze dich nur noch
einen Augenblick. (Er fänget schon an zu
wancken.)

(Setzet sich wieder nieder.)

Aen. (Dieses ist eine Marter!)

Jar. Allzuspät, o Dido, erkennest du deine Schul-
digkeit; jedoch will ich alle meine Beschim-
pfungen deiner Schönheit schenken.

Aen. (Was Pein o Götter!)

Jar. Gib mir also die Hand zu einem Pfande
deiner Treue.

Dido. Ich bin zu frieden. Die mitleydige Liebe
hätte mich mit keinem angenehmeren Ban-
den fesseln können.

A più gradito laccio, amor pietoso
Stringer non mi potea.

Enea. Più soffrir non si può. (*si leva agitato.*)

Did. Qual ira, o Enea?

Enea. Mà, che vuoi? non ti basta

Quanto fin or soffrì la mia costanza?

Did. Ehtaci. *Enea.* Che tacer? tacqui abbastanza.

Vouì darti al mio rivale;

Brami, che'te l' configli;

Tutto faccio per te; che più vorresti?

Ch'io ti vedessi ancor frà le sue braccia

Dimmi, che mi vuoi morto, e non ch'io taccia.

Did. Odi: a torto ti sdegni.

Sai che per ubbidirti . . . *Enea.* Intendo, intendo.

Io sono il traditor, son io l' ingrato,

Tu sei questa fedele,

Che per me perderebbe e vita, e foglio

Mà tanta fedeltà veder non voglio.

(*parte risoluto.*)

Aen. (Mehr ist nicht möglich zu erdulden.)

(Stehet ganz zornig auf.)

Dido. Was für ein Zorn? Aeneas.

Aen. Aber was willst du? ist dir dasjenige nicht genug, was meine Beständigkeit bishero gelitten?

Dido. Schweige.

Aen. Was schweigen? ich habe zur Genüge geschwiegen. Du willst dich meinem Mit-Buhler ergeben, und verlangest, daß ich dir dieses rathe, zu allem diesem schweige, ich, was begehrest du mehr? daß ich dich erwan auch in seinen Armen sehen soll? Sage mir, daß du mich todt willst, und nicht daß ich schweigen solle.

(Im weggehen.)

Dido. Höre, du erzürnest dich mit Unrecht.

(Im auf.)

Weist du, daß ich dir zu gehorchen = = =

Aen. Ich verstehe, ich verstehe es, ich bin der Verräther, ich bin der Undankbare, du bist jene Getreue, welche für mich Thron und Leben verlihren wolte, aber so viele Treue verlange ich nicht zu sehen.

(gehet ab.)

SCENA XII.

Didone, che richiama Enea, ed Jarba.

Did. Senti. *Jarb.* Lascia, ch' ei parta.
Did. I sdegni tuoi

A me giova placar. *Jarb.* Di che paven-
venti?

Dammi la destra, e mia
Di vendicarti poi la cura fia.

Did. D' Imenei non è tempo.

Jarb. Perche. *Did.* Più non cercar.

Jarb. Saperlo io bramo.

Did. Già che saperlo vuoi, perchè non t'amo
Perchè mai non piacesti agli occhi
miei:

Perchè odioso mi sei; perchè mi piace
Più, che Jarba fedele, Enea fallace.

Jarb. Dunque, o perfida, io sono
Un aggetto di scherno agli occhi tuoi?
Mà, sai chi Jarba fia?
Sai, con chi ti cimenti?

Did. So, con un Barbaro sei, nè mi spaventi.

Jarb. **C**hiamami pur così:
Forse, pentita, un dì

Zwölfter Auftritt.

Dido , und Jarbas.

Dido. Höre = = = (Nach Aeneas.)

Jar. Lasse ihn von hinnen gehen.
(Stehet auf.)

Dido. Ich will seinen Zorn besänftigen.

Jar. Was fürchtest du, gib mir die Hand, und
deine Rache sey alsdann meine Sorge.Dido. Es ist nun keine Zeit zu Vermäh-
lungen.

Jar. Warum?

Dido. Frage nicht mehr.

Jar. Ich verlange es zu wissen.

Dido. Weil du es willst, so werde ich es dir sagen.
Weil ich dich nicht liebe, weil du meinen Augen
niemahlen gefallen, weil ich dich hasse,
und weil mir der betrügerische Aeneas mehr
gefällt, als der getreue Jarbas.Jar. Treulose, also bin ich ein Vorwurf des Ge-
lächters für deinen Augen? aber weist du,
wer Jarbas ist? weist du, mit wem du
dich wagest?Dido. Ich weiß, daß du ein Barbar bist, und
mich nicht erschreckest.Jar. Du magst mich immer so benennen,
Vielleicht werd' ich annoch
Dich bald in Neue sehen können,

Pietà mi chiederai,
Mà non l' avrai da me."
Quel Barbaro, che sprezzì
Non placheranno i vezzi,
Nè soffrirà l' inganno
Quel Barbaro da te.

Chiamami &c.

SCENA ULTIMA.

Didone sola.

E pure in mezzo all' ire
Trova pace il mio cuor. Jarba non
temo;
Mi piace Enea sdegnato, ed amo in lui
Come effetti d' amore i sdegni suoi.

Va lusingando amore
Il credulo mio cuore;
Gli dice:
Sei felice;

Mà

Und daß du Benleid wirst begehren,
Wo ich dich alsdann doch
Nicht werde hören.
Der von dir immer ein Barbar
Benahmet war,
Den wird alsdann kein Schmeicheln
stillen,
Auch wird sein Willen
Dem falsch seyn, und betrügen
Nicht also unterliegen.
Du magst ic.

Letzter Auftritt.

Dido allein.

So findet doch mein Herze mitten im
Zorn eine Ruhe. Ich fürchte den
Furor nicht. Es gefällt mir der erzürnte
Aeneas, und ich liebe seinem Zorn eben so,
als die Wirkung seiner Neigungen.

Die Liebe schmeichelt süß, und sagt
Dem Herze, das leichten Beyfall tragt:
Du wirst glücklich seyn;
Doch dis trift schwerlich ein.

Mà non farà così.
Per poco mi consolo;
Mà più crudele io sento
Poi ritornar quel duolo,
Che sol per un momento
Dall' alma si partì.

Va &c.

Fine dell' Atto Secondo.



Ich fühle kurzen Trost, sodann
Kommt gleich der Schmerz zu-
rück,
Und fället mich noch schwerer an,
Der einen Augenblicke
Von meiner Seele zwar
Nur erst entfernt war.

Die Liebe &c.

Ende der Andern Abhandlung.



Dritte

ATTO TERZO.

Porto di Cartagine ingombrato da
molte navi Troiane pronte alla vela per
il trasporto di Enea alle spiag-
gie d' Italia.

SCENA PRIMA.

*Enea con seguito di Troiani, e poi
Farba con Mori.*

Enea. Compagni invitti, a tollerare av-
vezzi

E del Cielo, e del Mar gli insulti, e l'
ire:

Destate il vostro ardire,
Che per l' onda infedele
E' tempo già di rispiegar le vele.

*(Qui v'è seguendo l' imbarco
disturbato dall' arrivo
di Farba.)*

Farb. Dove rivoglie, dove
Questo Eroe fuggitivo i legni, e l'
armi?

Vuol

Dritte Abhandlung.

Das Carthaginensische Ufer,
eingenommen von vielen Trojanischen
Schiffen, welche segelfertig zur
Ueberschiffung des Aeneas
nach Italien.

Erster Auftritt.

Aeneas mit einem Gefolg von Trojan-
ern, und hernach Iarbas.

Süberwindliche Gefährten, die ihr denen
Feindseeligkeiten des Himmels und
des Meers Trost zu bieten gewohnt seyd,
erwecket eure Herkhaftigkeit, es ist nun Zeit,
die Seegel wieder durch die ungerethene Wellen
auszubreiten.

(Hier erfolgt die Zuschickung des
völligen Schiffs-Geräths, so nach-
mahls von der Ankunft des Iar-
bas unterbrochen wird.)

Iar. Wohin, wohin wendet dieser flüchtige Held
seine Schiffe und Waffen? will er den
Krieg

Vuol portar guerra altrove,
O da me col fuggir cerca lo scampo?

Enea. Ecco un novello inciampo!

Jarb. In questa guisa

Tu lasci in abbandono

La fida sposa, e di Cartago il Trono?

Enea. All'arnia Gloria io cedo

Barbaro, e non ate, la sposa, e il Regno.

Jarb. Per un momento il legno

Può rimaner sul lido.

Vieni s' hai cuor; meco a pugnar ti
sfido.

Enea. Vèngo, restate, o amici,

Che ad abbassar quel temerario orgoglio

Altri, che il mio valor meco non voglio.

(Segue il duello restando Jarba per-
dente, e disarmato.)

Enea. Già cadesti, e sei vinto. O tu mi cedi,
O trafiggo quel cuore. *Jarb.* In van lo
chiedi.

Enea. Sì, muori . . . mà, che fò? vivi; non
voglio

Nel tuo sangue infedele

Questo acciario macchiar. *Jarb.* Sor-
te crudele!

Vivi

Krieg anderwärtig führen, oder suchet er also mir zur entfliehen?

Aen. Sehet einen neuen Anstoß.

Jar. Verlässest du auf solche Weise die getreue Braut, und den Thron von Carthago?

Aen. Meiner Ehre, und nicht dir, Barbar, überlasse ich die Braut und das Reich.

Jar. Das Schiff kan wol einen Augenblick an dem Gestade verbleiben. Komme, so du Herz hast, ich fordere dich auf einen Kampf heraus.

Aen. Ich komme, verbleibet ihr Freunde: dann ich verlange niemanden mit mir, meine eigene Tapferkeit wird diesen verwegenen Hochmuth schon erniedrigen.

(Es erfolgt der Zwey. Kampf zwischen ihnen, in welchem Jarbas verliethret, und entwaffnet wird.)

Aen. Du bist gefallen, und nunmehr überwunden. Ergieb dich, oder ich durchbohre dir das Herz.

Jar. Dieses begehrest du vergebens.

Aen. Ja stirb. Aber nein = = Was thu ich? Lebe: ich will mit deinem treulosen Blut diesen Stahl nicht bestrecken.

Jar. Grausames Schicksaal!

Aen.

Enea. **V**ivi superbo, e regna:
Regna per gloria mia,
Vivi per tuo rossor.

E la tua pena sia
Il ramentar, che in dono
Ti diè la vita, il trono.
Pietoso il vincitor.

Vivi, &c.

(Enea s' imbarca e partono le Navi.)

SCENA II.

Farba solo.

Ed io son vinto? ed io soffro una vita;
Che d' un vile stranier due volte è
dono?

Nò: vendetta, vendetta; e se non posso
Nel sangue d' un rivale
Tutto estinguer lo sdegno,
Opprimerà la mia caduta un Regno.

SCE-

Aen. Lebe Stolzer, und regiere,
 Dieses sey zur Ehre mir,
 Und Schande dir;
 Und zu deiner Straffe führe
 Zu Gemüth dir, und gedencke,
 Daß dein Thron sey mein Ge-
 schencke,
 Und der Sieger dir das Leben
 Aus Barmherzigkeit gegeben.

Lebe Stolzer, &c.

(Aeneas gehet zu Schiffe, welche
 absegeln.)

Zweiter Auftritt.

Narbas allein.

Ich bin überwunden! und ich ertrage ein
 Leben, das ein zweymahliges Ge-
 schencke eines niederträchtigen Fremdlings
 ist! nein Rache! Rache! und wenn ich in
 dem Blut meines Mit-Buhlers meinen völ-
 ligen Zorn nicht erlöschten kan, so wird mein
 Fall ein ganges Reich unterdrücken.

SCENA III.

Deliciosa, che conduce al
porto.

Araspe, e Selene.

Arasp. **T**utta di Jarba al' ira
Veggio esposta Cartago,
A queste sponde
Giunsero i Mori in suo soccorso, *Sel.* O
Dei!

Mà, che farà? *Arasp.* Nol sò: da un
Rè possente,
Ed a ragion sdegnato,
Tutto si può temer. *Sel.* Dhe, se tu
m' ami,

Dall' Africano infido
Me difendi, ed Enea, Cartago, e Dido.

Arasp. Mà poi, di me, che fia?

Selen. Tu, dalla sorte mia
Anche ad amar senza speranza im-
para.

Se può la tua virtù
Amarmi a questa legge, io te l' con-
cedo,

Mà non chieder di più! *Arasp.* Di più
non chiedo.

Sel.

Dritter Auftritt.

Eine Reihe von Bäumen
zwischen der Stadt, und dem
Hafen.

Araspeß und Selene.

Arasp. Ich sehe, daß Carthago völlig dem
Zorn des Jarbā ausgesetzt sey;
Auf diesem Ufer seyn die Mohren ihm zu
helfen angekommen.

Selen. O Götter, was wird er thun?

Arasp. Ich weiß es nicht; von einem mächtigen
Könige, welcher Ursach hat erzürnet zu seyn,
kann man alles fürchten.

Selen. Ach wann du mich liebest, so beschütze mich,
Carthago, Aeneas und die Dido vor die-
sem ungetreuen Africaner.

Arasp. Was wird aber mit mir alsdenn
werden?

Selen. Verne aus meinem Gesichte gleichfalls
ohne Hofnung zu lieben, wann deine Zu-
gend fähig, mit solchem Beding zu lieben,
so erlaube ich dir solches, aber verlange
nichts mehr.

Arasp. Ich verlange nichts mehr.

Selen.

Se questo mio cuore
'Ti niega l' affetto,
Non credi il mio petto
Crudele, spietato:
E' colpa del fato,
Sua colpa non è.

Se vai con la sorte
Cangiando sembianza
Virtù l' inco stanza
Diventa per te.

Se questo &c.

SCENA IV.

Araspe solo.

Sò, che lasciar dovrei,
Un amor senza speme,
Mà, in un ben nato cuore
Fiamma, che pura nacque, unqua
non muore.

L' Augelletto
In lacci stretto

Per-

Selen. Will mein Herz sich nicht be-
 quemen,
 Deine Liebe anzunehmen;
 So gedенcke nicht dabey,
 Daß es hart und grausam sey.
 Unglück kan man solches nennen,
 Nicht vor dessen Schuld erkennen.
 Wird sich aber mit der Zeit
 Diese Aehnlichkeit verliehren,
 Wird die Unbeständigkeit,
 Durch dich, Tugend bey sich führen.
 Will mein Herz ic.

Vierter Auftritt.

Araspeß allein.

Ich weiß es, daß ich eine Liebe ohne
 Hofnung lassen soll, allein in einem
 edlen Herzen erlöschet eine Flamme, die
 rein entstanden, niemahlen.

Wenn man einen Vogel fängt,
 Und er noch im Garne hängt,

Perche mai cantar s' ascolta?
Perche spera un' altra volta
Di tornare in libertà.

Nel conflitto sanguinoso
Quel guerrier perche non geme?
Perche gode colla speme
Quel riposo,
Che non à.

L' Augelletto &c.

SCENA V.

Reggia con veduta della Città di
Cartagine in prospetto, che poi s'
incendia.

Didone, e poi Osmida, e Selene,

Va crescendo il mio tormento;
Io lo sento, - E non l' intendo.
Giusti Dei! che mai farà.

Selen.

Läßt er nie die Stimme hören:

Denn er denckt zu seiner Zeit,
In die Freyheit umzukehren.

Zeufzt ein Krieger wohl im Streit?
Nein! er hoft durch Überwinden,
Seine Ruhe schon zu finden.

Wenn man, 2c.

Fünfter Auftritt.

Die Königliche Burg mit der
Gegend von der Stad Carthago,
welche nachher in Brand
geräth.

Dido, hernach Osmidas,
und Selene.

Es vermehret sich die Pein,
Und der Schmerzk den ich in mir,
Ohne zu verstehn, verspühr;
Sagt gerechte Götter ihr:
Was wird es seyn?

Selen. Oh Dio! Germana,
Al fin, Enea . . . *Did.* Parti?

Selen. Nò; mà frà poco
Le vele scioglierà da i nostri lidi.

Did. E tu, cruda Selene,
Partir lo vedi, ed arrestar nò l' fai?

Selen. Fù vana ogni mia cura.

Did. Vanne, Osmida, e procura,
Che resti Enea per un momento solo.
M' ascolti, e parta. *osm.* Ad ubbi-
dirti io volo.

SCENA VI.

Didone, Selene, e poi Araspe.

Selen. Ah non fidarti. Osmida
Tu non conosci ancor. *Did.* Lo
sò pur troppo,

A questo eccesso è giunta

La mia sorte tiranna,

Deggio chiedere aita a chi m'inganna

Selen. Non hai, fuor, che in te stessa altra
speranza:

Vanne a lui, priega, e piangi.

Chi

Selen. **S** Götter ! Schwester , endlich ist
Aeneas : : :

Dido. Von hinnen ?

Selen. Nein , aber er bereitet sich wohl in kurzem von unserm Ufer abzusegeln.

Dido. Und du grausame Selene , siehest ihn von hinnen gehen , und weist ihn nicht aufzuhalten.

Selen. Alle meine Sorgfalt war vergebens.

Dido. Gehe Osmidas , und berede ihn , daß er verbleibe , mich einen Augenblick anhöre , und sodann von hinnen gehe.

Osni. Ich eyle dir zu gehorchen.

Sechster Auftritt.

Dido, Selene, und hernach Araspeß.

Selen. **N** Ich traue ihm nicht , du kennest den
Osmidas noch nicht.

Dido. Ich weiß es nun gar zu wohl , mein unbarmherziges Geschick ist also auf das äußerste gerathen , daß ich von dem Hülfs begehren muß , der mich verrathen.

Selen. Du hast keine andere Hofnung mehr übrig , als in dir selbst : gehe zu ihm ,
G 5 bitte,

Chi sà? forse potrai vincer quel cuore.

Did. Alle preghiere, a i pianti
Dido scender dovrà? Dido, che seppe..

Selen. O scordati il tuo grado,
O abbandona ogni speme:
Amore, è Maesta non vanno insieme.

Did. Araspe in queste foglie? *Arasp.* A te
ne vengo

Pietoso del tuo rischio. Il Rè sdeg-
nato

Di Cartagine i Tetti arde, e ruina.
Vedi, vedi, o Regina

Le fiamme, che lontane agita il
vento.

Se tardi un sol momento,
A placar il suo sdegno,
Un sol giorno ti toglie e vita, e Reg-
no.

Did. Restano più disastri,
Per rendermi infelice? *Selen.* Infausto
giorno! *(parte.)*

SCENA VII.

Didone, Araspe, ed Osmida.

Did. *Osmida.* *osm.* Arde d'intorno. .

Did. *O* Lo sò; d'Enea ti chiedo;
Che

bitte, weine, wer weiß es? vielleicht kannst du dies Herz noch überwinden.

Dido. Zum Bitten, zum Weinen soll sich die Dido erniedrigen? die Dido, welche gewußt hat = = =

Selen. Entweder vergiß deiner Bürde, oder verlaß alle Hoffnung, die Majestät und Liebe können nicht beysammen stehen.

Dido. Araspes an diesem Orte?

Arasp. Ich komme zu dir aus Mitleiden wegen deiner Gefahr. Der erzürnte König verbrennet und verwüstet die Gebäude von Carthago. Siehe, siehe, o Königin, wie der Wind von weiten die Flammen bewegt; verweilest du noch einen einzigen Augenblick, seinen Zorn zu besänftigen, so entraubet dir ein einziger Tag das Leben, und das Reich.

Dido. Seynd nun noch mehr Unglücke übrig, um mich zu überfallen?

Selen. Unglückseeliger Tag!

(Gehet ab.)

Siebender Auftritt.

Dido, Araspes, und Osmidas.

Dido. Osmida.

Osm. Es brennet aller Orten = = =

Dido.

Che ottenessi da Enea? *Osm.* Parti
l' ingrato.

Did. Ritorna, Osmida . . corri: aduna
insieme

Armi, Navi, e Guerrieri.

Raggiungi l' infedele;

Lacera i lini suoi, sommergi i legni:

Portami frà catene

Quel traditore avvinto:

E se vivo non puoi, portalo estinto.

Osm. Tu pensi a vendicarti, e cresce in-
tanto

La sollecita fiamma. *Did.* E' ver,
Corriamo.

Io voglio . . ah nò . . restare . .

Mà la vostra dimora . .

Io mi confondo . . E non partisti
ancora?

Osm. Io volo ad esequir. (*parte Osmida con
Araſp.*)

SCENA VIII.

*Selene, cheritorna; Didone, e poi
Farba con Mori armati,
ed Osmida.*

Selen. Fuggi, o Regina,

Son

Dido. Ich weiß es. Von Aenea verlange ich zu hören; was hast du von ihm erhalten?

Osir. Der Undancfbare ist von hinnen gereiset.

Dido. Kehre zurück Osirida = = Lauffe, versammle die Wassen, die Schiffe und Kriegsleute, hole den Ungerethen ein, zerreiße seine Seegel, versencke seine Schiffe, bringe mir den Verräther in Ketten, und wann du ihn lebendig nicht fangst, so bringe ihn todt.

Osir. Du gedencdest dich zu rächen, indessen wächst die gefräßige Flamme.

Dido. Es ist wahr, lauffen wir. Ich will = = =
ach nein = = = bleibet = = = aber euer Verweilen = = = Ich verwirre mich = = = bist du noch nicht fort?

Osir. Ich ehle deinen Befehl zu vollziehen.
(gehet ab mit Uraspe.)

Achter Auftritt.

Selene, welche wieder kommt, hernach Zarbas mit denen bewaffneten Wöhren, und Osiridaß.

Selen. Entfliehe Königin: deine Wachen seyn über

Son vinti i tuoi custodi,

Nè ci resta difesa.

Dalla Cittade accesa

Passan le fiamme alla tua Reggia in seno

E di fumo, e faville è il Ciel ripieno.

Did. Andiam. Si cherchi altrove

Per noi qualche soccorso. *osm.* E come?
Selen. E dove?

Jarb. Dove così smarrita?

Forse al fedel Troiano

Corri à stringer la mano?

Va pure; affretta il piede,

Che al Talamo real ardon de Tede.

Did. Lo sò; questo è il momento

Delle vendette tue. Sfoga il tuo
sdegno,

Or che ogn' altro sostegno il Ciel mi-
fura.

Jarb. Già ti difende Enea; tu sei sicura.

Did. Al fin sarai contento.

Mi volesti infelice: ecco mi sola,

Tradita, abbandonata,

Senza Enea, senz' amici, e senza Reg-
no.

Timida mi volesti: Ecco Didone,

Già sì fastosa, e fiera, à Jarba à canto,

Al fin discesa alla viltà del pianto.

Vuoi

überwunden, und keine Beschützung ist mehr für uns übrig. Die Flammen der brennenden Stadt haben bereits deinen Palast gleichfalls ergriffen, und der Himmel ist voll mit Rauch, und Funcken.

Dido. Wir wollen gehen, und anderwärtig für uns einen Beystand suchen.

Osir. Und wie?

Selen. Und wohin?

Jar. Wohin so betrübt? lauffest du vielleicht zu dem getreuen Trojaner, um ihm die Hände de zu reichen? gehe nur, und beschleunige deine Schritte. Es brennen schon die Fackeln vor dem Königl. Braut-Bette.

Dido. Ich weiß es, daß dieses der Augenblick aller deiner Rache ist. Kühle nun deinen Zorn, da mir der Himmel alle anderweitige Hülffe entziehet.

Jar. Es beschützet dich ja Aeneas, und so bist du sicher.

Dido. Endlich wirst du noch vergnüget seyn. Du hast mich unglückseelig gewolt: siehe mich hier nunmehr allein, verrathen, verlassen, ohne den Aeneas, ohne Freunde, ohne Reich. Du begehrtest meine Schwachheit: siehe hier die vorhin so hochprangende, und stolze Dido vor Jarba bis zu dem Weinen erniedriget. Verlangest du noch mehr? wohl!

Vuoi di più? via, crudel, passami, il
coure.

E' rimmediola la morte al mio dolore.

Jarb. (Cedon gli sdegni miei.)

Selen. (Giusti Numi, pietà. *osm.* Soccorso,
o Dei!)

Jarb. E pur Didone, e pure
Si Barbaro non son, qual tu mi credi.
Le offese io ti perdono,
E mia sposa ti guido al letto e al tro-
no.

Did. Io sposa d' un tiranno?
D' un empio, d' un crudel, d' un tradi-
tore,
Che non sà, che sia fede,
Non conosce dover, non cura amore?
S' io fossi così vile
Saria giusto il mio pianto,
Ma la disgrazia mia non giunge a tan-
to.

Jarb. In sì misero stato insulti ancora?
Olà, miei fidi; andate
S' accrescano le fiamme: in un mo-
mento
Si distrugga Cartago, e non vi resti
Orma

wohlan Grausamer , durchstosse mir das
Herze ; ein Mittel ist der Tod für mei-
nem Schmerze.

Jar. (Es erweicht meine Wuth.)

Selen. (Barmherzigkeit gerechte Gottheiten!)

Osm. (Beystand o ihr Götter!)

Jar. Und dennoch bin ich nicht so barbarisch,
als du mich zu seyn glaubest , o Dido.
Ich habe Mitleyden mit deinen Thränen;
komme mit mir , ich verzeihe dir , und
führe dich als meine Braut in das Ehe-Bett,
und auf den Thron.

Dido. Ich eine Braut eines Tyrannen ? eines
Boshaften ? eines Grausamen ? eines
Berräthers , der nicht weiß , was Treue
ist , der keine Pflicht erkennet , der keine
Liebe in Erwegung ziehet ? Wann ich so
niederträchtig wäre , so wäre mein Wei-
nen billig. Aber nein , mein Unglück er-
strecket sich dennoch nicht so weit.

Jar. Pocest du noch in so elendem Stande ?
Holla ! meine Getreue , gehet , und ver-
mehret die Flammen : Carthago werde au-
genblicklich zerstöhret , und es verbleibe auch
nich
t

Orma d' abitator, che la calpesti.

*(Partano i Mori, Osmida, e Seleni
disperati.)*

Cadra frà poco in cenere

Il tuo nascente impero ;

E ignota al passaggiero

Cartagine farà.

Se a tè del mio perdono

Meno è la morte accerba !

Non meriti, o superba,

Soccorso nè pietà.

Cadra &c.

*(Qui Jarba parte con atto disperato,
e sprezzante.)*

SCE-

nicht die geringste Spuhr eines Einwohners,
der es betrete.

(Die Mohren gehen ab, Osmidas
und Selene verzweifeln.)

In kurzem soll zur Asche fallen
Dein neu-errichtetes Reich,
Es werd der Erden gleich
Mit aller Pracht, und stolzen
Prahlen,
Daß auch kein Wanders-Mann
Hinführo sagen kan,
Daß hier Carthago einst gestanden
sey.

Wann dir der Tod beliebter ist,
Als daß ich, Stolze, dir vergebe,
Der Hülffe du nicht würdig bist,
Daß ich mitleydig mich bestrebe,
Dich von dem Untergang zu ma-
chen frey.

In kurzem &c.

(Hier gehet Jarbas mit Verachtung, Verzweiflungsvoll davon.)

SCENA IX.

Reggia di Cartagine, dalla quale vedesi la Città in lontano tutta in orribile incendio.

Osmida, Didone, e Selene.

Osm. Cede a Jarba, o Didone!

Selen. Conserva, con la tua, la nostra vit.

Did. Solo per vendicarmi
Del traditore Eneà,
Ch' è la prima cagion de mali miei,
L' aure vitali io respirar vorrei.
Ah faccia il vento, almeno,
Facciano almen gli Dei le mie vendette.

E fulgori e faette,
E turbini, è tempeste
Rendano l' aure, e l' onde a lui funeste
Vade ramingo, e solo; e la sua sorte
Così barbara sia,
Che si riduca ad invidiar la mia.

Selen. Dhe modera il tuo sdegno; anch' io l' adoro,
E soffrò il mio tormento. *Did.* Adori Enea?

Selen. Sì; mà per tua cagione . . *Did.* Ah disleale?
Tu

Neunter Auftritt.

Die Burg in Carthago, von
welcher herab die ganze Stadt im völ-
ligen und erschrecklichen Feuer
stehend von weiten zu sehen.

Osmidas, Dido und Selene.

Osmin. Ergib dich dem Jarba, o Dido.

Selen. Erhalte unser Leben mit dem Dei-
nigen.

Dido. Bloß an dem verrätherischen Aeneas,
welcher die erste Ursach meines Uebels ist,
mich zu rächen, möchte ich noch ferner le-
ben. Ach es rächen mich wenigstens die
Winde, es rächen mich die Götter. Blitze
und Donner-Keile, Stürme und Unge-
witter machen die Lüfte für ihn unglück-
selig, er wandere irrend und allein, und
sein Geschicke werde so grausam, daß es dem
Meinigen zuletzt nicht nachgebe.

Selen. Ach mäßige deinen Zorn, auch ich bete
ihn an, und leide meine Quaalen.

Dido. Du liebest den Aeneas?

Selen. Ja, aber aus Ursach deiner . . .

Tu rivale al mio amor? *Selen.* Ti fui rivale.

Did. Parti, fuggi da me, cuore spietato.

Selen. (Misera Donna! ove la guida il fato!)
(parte.)

Did. Mancano più nemici? Enea mi lascia;

Trovo Selene infida;

Jarba m' insulta, e mi tradisce Osmida.

Mà, che feci, empì Numi? io non macchiai

Di vittime profane i vostri Altari;

Ne mai di fiamma impura

Feci l'Are fumar per vostro scherno.

Dunque, perchè congiura

Tutto il Ciel contro me, tutto l' inferno?

Osm. Ah pensa a te, non irritar, gli Dei.

Did. Che Dei? son nomi vani;

Son chimere sognate o ingiusti sono.

Osm. (Gelo a tanta empietade! e l' abbandono.)

(parte.)

Dido. Ach Ungetreue! bist du eine Mit-Buhlerin in meiner Liebe?

Selen. Ich bin deine Mit-Buhlerin gewesen.

Dido. Gehe, fliehe von mir, boshafte Herz.

Selen. (Elendes Weibs-Bild! wohin führet sie das Verhängniß!)

(Gehet ab.)

Dido. Fehlen mir noch mehr Feinde? Aeneas verläßet mich, Selene finde ich ungetreu, Jarbas tröset mich; und Osmidas verräth mich! aber was habe ich gethan, boshafte Götter? ich habe mit keinem entheiligten Schlacht-Opfer eure Altäre bes Flecket, auch niemahlen dieselbe mit unreinen Flammen zu eurem Schimpf rauchend gemacht, warum ist also der ganze Himmel und die gesamte Hölle wider mich verschworen?

Os. Ach gedencke an dich, und reizte die Götter nicht.

Dido. Was Götter? dieses seyn eitle Namen, geträumte Phantaseyen, oder sie seyn ungerecht.

Os. (Ich erschrecke ob solcher Ruchlosigkeit, und verlasse sie.)

(Gehet ab.)

SCENA ULTIMA.

Didone sola.

Ah che dissi, infelice! a qual' eccesso

Mi trasse il mio furore?

Oh Dio! cresce l' orrore. Ovunque io miro

Mi vien la morte, e lo spavento in faccia:

Trema la Reggia, e di cader minaccia.

Selene . . Osirida . . Ah tutti,

Tutti cedeste alla mia sorte infida.

Non v' è chi mi soccorra, o chi mi uccida?

Vado - - Ma dove, o Dio?

Resto - - Ma poi? che fò?

Dunque morir dovrò

Senza trovar pietà?

E v' è tanta viltà nel petto mio?

Nò, nò, si muora, e l' infedele Enea

Abbìa

Letzter Auftritt.

Dido Allein.

Ach was hab ich unglückselige geredet!
 Ach was für eine Uebermaß hat mei-
 ne Wuth erreget? O Götter! die Scheue
 vermehret sich, wohin sich immer sehe. Es
 kommet der Tod auf mich, und ich erschrecke
 ob dessen Antlitz; der Königliche Pallast zit-
 tert, und drohet den Fall. Selene! O
 smida! ach alle, alle seyd ihr meinem
 treulosen Schicksaal ausgewichen, und nie-
 mand ist vorhanden, der mir bey springs,
 oder aber mich ertödtet.

O Götter! . . . wohin gedencck ich
 zu gehen?

Ich bleibe . . . alsdann . . . was
 wird mir geschehen?

Soll ich etwan sterben müssen,
 Ohne Beylend zu genießsen?

Und ist so viele! Niederträchtigkeit in mei-
 ner Brust? Nein, nein. Man sterbe: und

Abbia nel mio destino
Un augurio funesto al suo cammino.

Precipiti Cartago,
Arda la Reggia, e fia
Il cenere di lei la 'Tomba mia.

Fine del Drama.



der ungetreue Aeneas habe an meinem
Schicksaal eine traurige Vorbedeutung auf
seinen Wegen.

Es brenne nur die Burg, Car-
thago falle ein:

Doch soll zugleich mein Grab in
dessen Asche seyn.

Ende der Opera.



THE
LIBRARY OF THE
MUSEUM OF NATURAL HISTORY
NEW YORK

THE
LIBRARY OF THE
MUSEUM OF NATURAL HISTORY
NEW YORK

THE
LIBRARY OF THE
MUSEUM OF NATURAL HISTORY
NEW YORK





